



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 14 200
 26. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfechter
 Wäschetrockner
 Klimageräte

Wäschetrockner
 Für eine schonende und natürliche Trocknung.

Swiss Made

Lübra Apparatebau AG | 9327 Tübach
 Telefon 071 841 66 33 | luebra.ch

31. Januar 2025

Die Krux mit der Liebe



8

Hans Jörg Forster widmet sich der kompliziertesten Sache der Welt



3

Zwei, die vernetzen wollen



10

Verkehrsader im Umbruch



12

Ein Absturz, der sich einprägte



20

Ein Versprechen an die Kinder

**Bauernhofspielgruppe
Allwetterknirpse**

Tag der offenen Tür
12.02.2025
Kratzern 39 / Frasnacht
www.tagesfamilien-motg.ch



Entsorgung leicht gemacht! Entsorgungsservice mit Mulden oder als Selbstanlieferer!

Info unter **keag.ch**



Kurt Eberle AG
Entsorgungszentrum

IHR KUNDENMAURER

SEIT 30 JAHREN

- Allg. Maurerarbeiten
- Renovationen
- Umbauarbeiten
- Umgebungsarbeiten



Antonio Giannuzzi
Dorfstrasse 40, 9305 Berg SG
079 423 16 69, tgiannuzzi@bluewin.ch

**Rechtsberatung des
Hauseigentümergebietes**

Montag, 3. Februar 2025, 14.00 bis 16.00 Uhr

Neue Adresse:
Zum See 2, Cloud City, 9320 Arbon
Anmeldung: 071 552 00 53

Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:
www.hev-arbon.ch **HEV Region Arbon**

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Einfach besser
hören und verstehen

PHONAK




Ich freue mich auf Sie, Colette Früh, Hörgeräteakustikerin

9320 Arbon Bahnhofstrasse 38
Telefon 071 440 21 26
arbon@hoerberatung-blumer.ch

Hörberatung Blumer
der Hörprofi

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00
Donnerstag 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00

lokal engagiert?!

Die Arboner Vermittlungsplattform
für freiwilliges Engagement

Aktuell gesuchte Engagements:

- Hilfe in der Freizeit
- Fahrer/in Heimbuss
- Aktive Smartphone / Computer Nutzende
- Mithilfe bei Jubiläum Kinderhaus
- Moderation Café International
- Trainer/in für SUP Nachwuchs
- Mitmachen bei EssBar Minigärten

Aktuell angebotene Engagements:

Noch keine Einträge vorhanden.
Jetzt registrieren und Eintrag erstellen!




Weitere Informationen:
www.arbon.ch/lokalengagiert



Jam's
making music together

07. Februar
07. März
04. April
02. Mai
06. Juni
04. Juli
sommerpause
05. September
07. November
05. Dezember
24. Dezember
mit kinder
13:00-17:00 Uhr

ZUSAMMEN SINGEN UND MUSIZIEREN MIT TEXTEN UND CHORDS AUF DER GROSSEINWAND

Jeden 1. freitag im monat 19:00 uhr
lengwil 5, 9315 wilden
eintritt frei / kollekte
Insta: jams_makingmusictogether
Jams.music@gmx.ch



AKTUELL

Nachbarschaft neu gedacht

Kim Berenice Geser

Menschen zusammenführen und Nachbarschaftshilfe stärken, das will «lokal engagiert». Die Plattform wurde letzten Frühling von der Stadt Arbon unter Federführung von Felix Baumgartner und Noe Rottmann lanciert. Dem Projekt des Abteilungsleiters Gesellschaft und seiner Mitarbeiterin fehlt es aber noch an Reichweite, um den Zweck zu erfüllen.

Nachbarschaftshilfe war während Covid und zu Beginn des Ukraine-Kriegs ein gelebtes Konzept. Wie ist das ausserhalb von Krisensituationen? Erfährt die junge Plattform «lokal engagiert» Zuspruch?

Felix Baumgartner: Ja, die Rückmeldungen sind durchaus positiv. Mehrere Personen erstellten einen eigenen Eintrag oder antworteten auf bestehende Suchanfragen.

Noe Rottmann: Aber um ihr ganzes Potenzial zu entfalten, muss die Plattform bei den Arbonerinnen und Arbonern bekannter werden. Je stärker sie genutzt wird, desto grösser ist die Chance, dass die Nutzenden passende Angebote finden.

Und wie wollen Sie diese Reichweite vergrössern?

Rottmann: Mit einer Kampagne auf verschiedenen Kanälen. Dieses Jahr beispielsweise erscheint monatlich ein Inserat im «felix.» mit den aktuellsten Einträgen auf der Plattform. Gleichzeitig bewerben wir die Plattform auf den Sozialen Medien und bei anderen Anlässen wie zum Beispiel dem Arboner Wochenmarkt.

Aktuell sind zehn Einträge auf der Plattform aufgeschaltet, alle von Menschen oder Organisationen, die nach Unterstützung suchen, keine von solchen, die Hilfe anbieten. Gab es denn schon Erfolgsgeschichten?

Baumgartner: Ja. Es gab bereits sechs Vermittlungen zwischen Personen, die sich engagieren möchten und Gruppierungen, die Engagierte suchen.

Rottmann: Dass noch niemand einen Eintrag erstellt hat, in welchem er oder sie Unterstützung anbietet, überrascht auch uns. Wir gehen aber davon aus, dass sich dies



Felix Baumgartner und Noe Rottmann sind der festen Überzeugung: Zusammenleben funktioniert nur, wenn man sich gegenseitig unterstützt. kim

ändert, wenn die Plattform bekannter wird. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es zahlreiche engagierte Personen in Arbon gibt. Und die nachbarschaftliche Hilfe ist jederzeit wertvoll.

Mal abgesehen vom Bekanntheitsgrad, woran liegt es, dass Hilfe eher gesucht als angeboten wird?

Baumgartner: Potenzielle Freiwillige möchten oft genau wissen, was sie erwartet und welche Aufgaben sie übernehmen sollen. Zudem könnte ich mir vorstellen, dass teilweise eine gewisse Zurückhaltung vorhanden ist, das eigene Wissen und Können einzubringen, um andere zu unterstützen. Es geht uns jedoch nicht darum, professionelle Hilfsangebote zu ersetzen, sondern ergänzende Hilfestellungen im Alltag und wertvolle zwischenmenschliche Kontakte auf Augenhöhe zu vermitteln.

Vielleicht braucht es auch Inspiration: Was kann denn alles angeboten werden?

Rottmann: Das können kleine Alltagshilfen wie Einkaufen sein, aber auch Unterstützung bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche, Übersetzungen, Kontakte, um die Sprachkenntnisse zu stärken, Hausaufgabenhilfe oder die Mitarbeit in Vereinen.

Baumgartner: Berücksichtigt man die beträchtliche Anzahl Zuzüge,

sind wir überzeugt: Die Plattform und die Stärkung des freiwilligen Engagements sind enorm wertvoll.

War dies der Grund, weshalb «lokal engagiert» ins Leben gerufen wurde?

Baumgartner: Unter anderem. Freiwilliges Engagement fördert den Zusammenhalt der Bevölkerung und trägt zur Identifikation mit dem Wohnort bei. Durch das Engagement entsteht ein Netzwerk in der Nachbarschaft. Dieses hilft in schwierigen Situationen alltägliche Herausforderungen einfacher zu bewältigen.

Rottmann: Wir wollen den Menschen und Vereinen in Arbon eine lokale, sichere und digitale Plattform bieten, über welche sie sich einfach finden.

Werden die Einsätze entlohnt?

Baumgartner: Nein. Die Plattform soll nachbarschaftliche Kontakte oder gemeinwohl-orientierte Projekte stärken und in einer zunehmend individualisierten Gesellschaft das Miteinander fördern.


Rottmann: Der Antrieb in der Freiwilligenarbeit – welche übrigens das Rückgrat der Zivilgesellschaft ist – basiert auf Überzeugung, Solidarität und Sinnhaftigkeit.

Die Plattform «lokal engagiert» ist über www.arbon.ch/lokalengagiert zu finden. Damit Interessierte informiert bleiben, kann die Liste der Einträge auf der Plattform abonniert werden.

Defacto

Was alle angeht, können nur alle lösen

Im Verlauf des letzten Jahres habe ich als Zuschauer an einem Podium für Jungpolitiker:innen teilgenommen. Eine Antwort einer Podiumsteilnehmerin ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Auf die Frage, was in der Politik am wichtigsten sei, hat sie geantwortet, dass es zentral sei, eine eigene Meinung zu haben. Der Satz hat mich nachdenklich gestimmt. Gute Amtsführung und Gesetzgebung ist eine Kunst. Es gilt der zunehmenden Komplexität unseres modernen, vernetzten Lebens sowie den drängenden Herausforderungen gerecht zu werden. Und an Herausforderungen fehlt es nicht: Weiterentwicklung der Neutralität innerhalb der europäischen Sicherheitsarchitektur, Sicherung der Altersvorsorge, Reduktion der Erderwärmung, Dämpfung der Gesundheitskosten, Gestaltung der Zuwanderung, Erhaltung der Biodiversität, Sicherung des Wirtschaftsstandortes, Verhältnis zur EU. Als Individuum überfordern mich diese Themen. Hier reicht es nicht, eine Meinung zu haben, sondern es braucht das Wissen und die Lebenserfahrung von uns allen. So schlage ich eine andere Antwort für die obige Frage vor: Die wichtigste Fähigkeit in der Politik ist die Offenheit mit Andersdenkenden im Gespräch zu bleiben. In diesem Sinne lade ich uns alle ein, ausserhalb unserer «Bubble» spannende Diskussionen über kontroverse Themen zu führen. Diskutieren wir doch nicht um Recht zu haben, sondern um von anderen zu lernen. Denn nur gemeinsam lassen sich breit abgestützte und tragfähige Lösungen entwickeln. Oder um es in den Worten Friedrich Dürrenmatts auf den Punkt zu bringen: «Was alle angeht, können nur alle lösen.»



Markus Moos,
Grünliberale Horn



06.02. Fahrt ins Weisse inkl. ME 65
 23.02. Tagesfahrt nach Seefeld 58.-
 05.03. Käfchränzli mit Musik 78.-
 20.03. Um den Bodensee i. ME 65.,
**3.-6.4. Frühling am Lago Maggiore
 und Ortasee p.P. im DZ 645.-**
 13.04. Bluestfahrt Ägeri-/Zugersee
 inkl. Mittagessen 65.-
**17.-22.4. Ostertradition in Bautzen,
 Lausitz, Kahnfahrt Spreewald inkl.
 Dresden p.P. im DZ / HP 1'195.-**
 21.04. Ostermarkt Bremgarten 48.-
**26.-30.4. Apfelblüte: Schenna bei
 Meran/Südtirol p.P. im DZ / HP 675.-**
 01.05. Rhododenden Seleger Moor
11.-15.5. Piemont inkl. Turin ab 935

Mehr unter: www.kaefer-carreisen.ch
 Tel. 071 446 55 19
 WA-Newsletter: QR-Code scannen





FREIE LEHRSTELLEN



Starte bei uns eine spannende Ausbildung mit vielen Weiterbildungsmöglichkeiten. Bewirb dich jetzt auf eine unserer offenen Lehrstellen 2025:

- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Industrielackierer/in EFZ
- Mechanikpraktiker/in EBA

Berufe mit Zukunft



trunz.ch

Impressum

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
 Genossenschaft Verlag MediArbon
 Rebhaldenstrasse 7
 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
 Verlag + Redaktion:
 Kim Berenice Geser
 Anzeigen: Daniela Mazzaro und Laura Kappeler
 Layout: Amagoo AG, Stachen
 Auflage: 14 200 Exemplare
 Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
 Druck: CH Media Print, St. Gallen
 Inserateannahme:
 Verlag MediArbon
 Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

Anzeigen

AMTLICHES

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

An seiner Sitzung vom 20. Januar hat der Arboner Stadtrat beschlossen, den Auftrag für den Gerüstbau in Zusammenhang mit der Sanierung des Arboner Schlossturms zum Betrag von knapp 159 000 Franken an die Bianchi Gerüstbau AG, Arbon, zu vergeben.

Neue Küche im Strandbad

Die Einrichtung der Küche im Restaurant Strandbad Buchhorn ist in die Jahre gekommen. Gewisse Elemente müssen ersetzt werden. Den entsprechenden Auftrag hat der Stadtrat zum Betrag von knapp 39 400 Franken der Resta AG, Flawil, erteilt.

Grüngut-Auftrag nach Steinach

Den Auftrag zur Grüngutaufbereitung und -entsorgung für die Jahre 2025 bis 2029 hat der Stadtrat an das technische Lohnunternehmen Karl Hutter AG aus Steinach vergeben. Es wird mit jährlichen Kosten von rund 12 500 Franken gerechnet.

Erteilte Bewilligungen

- Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:
- der Immo 10 AG, St. Gallen, für die Errichtung einer unbeleuchteten Stele an der Hauptstrasse 31, Arbon
 - Jürgen Michelfelder, Appenzell, für die Fällung eines geschützten Baums mit Ersatzpflanzung an der Rebenstrasse 47, Arbon
 - José Moreno und Sara Oanni Moreno, Arbon, für den Umbau des Bauernhauses mit Installation einer Luft-/Wasser-Wärmepumpe sowie den Neubau eines Garagengebäudes mit Aufbau einer Photovoltaikanlage im Speiserslehn 1, Arbon
 - der Zahnarztpraxis Stacherholz GmbH, Arbon, für die

(Fortsetzung Spalte rechts)

Grabräumungen auf dem Friedhof Arbon



Grabmäler auf dem Friedhof Arbon können von den Eigentümerinnen und Eigentümern nach Absprache entfernt werden. lk

Aus dem Stadthaus

Im Mai werden auf dem Friedhof Arbon 50 Erdbestattungsgräber im Feld West, 118 Urnengräber im Feld Mitte, 12 Gedenktafeln an der Urnengedenkwand Nord sowie das Gemeinschaftsgrab Obelisk aus den Jahren 1993 bis 2004 geräumt, dies nach Ablauf der allgemein gültigen Ruhezeit von 20 Jahren (Friedhofordnung Art. 16). Die Eigentümerinnen und Eigentümer von Grabmälern sind berechtigt, Gegenstände nach vorheriger Meldung an die Friedhofverwaltung zwischen dem

1. und dem 30. April zu entfernen. Drittpersonen dürfen dies nur mit schriftlicher Ermächtigung der jeweiligen Eigentümer tun. Nach Ablauf der Frist werden nicht abgeholte Gegenstände ohne Kostenfolge für die Angehörigen beseitigt. Nachträgliche Ansprüche können nicht geltend gemacht werden. In die Namensliste der betroffenen Grabstellen kann bei der Friedhofordnung oder bei den Einwohnerdiensten im Stadthaus Arbon Einsicht genommen werden.

Medienstelle Arbon

Umnutzung bzw. den Einbau einer Zahnarztpraxis im Leichtbausystem an der Romanshornerstrasse 90, Arbon

Wechsel im Arboner Stadtparlament

Isabelle Fuchs (FDP) hat Mitte November 2024 ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament Arbon per Ende Februar 2025 eingereicht. Es kann nun diejenige Person aus derselben Partei nachrücken, die in den Wahlen vom März 2023 die nächst höchste Stimmenzahl erreicht hat. Da die drei nächst Nachfolgenden – Rico Baettig, Marc Strässle und Jérôme Heer – auf die Mandatsübernahme verzichten, wird Samra Ibric für die FDP per März 2025 ins Stadtparlament Arbon nachrücken.

Wir gratulieren

Margarita Heineken feiert am 3. Februar ihren 90. und Agnes Herzog am 5. Februar ihren 95. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den Jubilarinnen auf diesem Weg herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.

Medienstelle Arbon




FDP Die Liberalen

Regina Hiller (bisher)
 fundiert & erfahren als Schulpräsidentin PSG

Martin Thalmann (bisher)
 verlässlich & kompetent als Behördenmitglied PSG



Online-Veranstaltungskalender

Kostenlos Veranstaltungen erfassen und wissen, was in der Region läuft!

www.felix-arbon.ch/veranstaltungen



Energierichtplan 2025 zur Vernehmlassung freigeben

Aus dem Stadthaus

Der rechtskräftige und behördenverbindliche Arboner Energierichtplan stammt aus dem Jahr 2008. Nun wurde er überarbeitet und an die aktuellen energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen angepasst. Der Energierichtplan 2025 soll aufzeigen, wie die Entwicklung von Arbon in den Bereichen Wärme, Energie, CO₂-Emissionen und Klima verlaufen soll. Er enthält verschiedene Schwerpunkte. So nimmt neu die Nutzung von Fernwärme einen

bedeutend grösseren Stellenwert ein als bisher.

Öffentliche Vernehmlassung läuft

An seiner Sitzung vom 20. Januar hat der Stadtrat Arbon dem Entwurf des Energierichtplans 2025 zugestimmt. Dieser wird nun zur Vorprüfung dem Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau eingereicht. Gleichzeitig wird der Entwurf des Energierichtplans 2025 zuhänden einer 30-tägigen öffentlichen Vernehmlassung freigegeben. Diese beginnt heute Freitag,

31. Januar, und dauert bis Samstag, 1. März.

Richtplan online einsehen

Interessierte können den Entwurf des Energierichtplans 2025 auf der Website der Stadt unter www.arbon.ch/energierichtplan oder im Stadthaus bei der Abteilung Bau/Umwelt (3. OG) einsehen. Stellungnahmen zum Entwurf des Energierichtplans 2025 sind innert der genannten Frist schriftlich und begründet an den Stadtrat Arbon zu richten.

Medienstelle Arbon

Wo bleibt in Arbon das grüne Gewissen

Replik auf den Leserbrief von Augustine Singh im «felix.» Nr.3/25

Wie im Bericht von Augustine Singh in der letzten «felix.»-Ausgabe, muss auch ich mich sehr über die massiven vielen Baumschläge bei uns im Bereich des Vita-Parcours beim Strandbad Buchhorn doch sehr wundern. Nachdem bereits im letzten Jahr sehr viele Bäume, (auch hier angeblich kranke) gefällt wurden, sind die Sägen bereits wieder aktiv und es wird fröhlich weiter gerodet. Wer hat schon Lust, in der prallen Sonne seine Vita-Parcours Runden zu drehen, da bald nichts mehr Grünes vorhanden ist? Es würde mich auch nicht wundern, wenn an dieser Stelle in ein paar Jahren Überbauungen geplant werden, wo wieder was verdient werden kann. Es ist schon verwunderlich, dass solche Projekte bewilligt werden – Holzlobby – und zum Beispiel auf der Bach-Seite am Gahligweg lässt man alles vergammeln, so nach dem Motto «Alles für die Biber». Wo bleibt da die grüne Vernunft? Markus Regenscheit, Frasnacht

Neues Abfallreglement in Arbon

Leider wurden die alten jahrelang bewährten blauen Punkte (Abfallentsorgung) entfernt und extra viele, kostengünstige (?) Schilder aufgestellt, um die neue Regelung zu kommunizieren. Folgendes konkretes Beispiel: Eine 80-Jährige die ihren 35 Liter Kehrrichtsack mit sechs Kilo entsorgen möchte. Sie läuft schwerfällig die drei Treppen im Wohnhaus hinunter. Leider regnet es gerade. Sie muss an der Tür innehalten um Kraft zu sammeln, um den 250 Meter entfernten neuen Abfallsammel-

Leserbrief

punkt zu erreichen. Ein Auto ist leider nicht vorhanden für den Transport. Nach circa 15 Minuten schafft sie es mit letzter Kraft zum Sammelpunkt und wirft den Sack schwerfällig ein. Zum Glück ist die Dame nicht gehbehindert, weil der Transport mit dem Rollator unmöglich wäre. Eine andere Person kann ihr leider nicht helfen und der Dame ist es auch peinlich Nachbarn zu fragen. Warum wurden die blauen Punkte, die 20 Meter entfernt waren, entfernt? Warum wurden für tausende von Franken Schilder gekauft und durch bezahlte Angestellte der Stadt extra an den ehemaligen blauen Punkten aufgestellt? Zudem mussten alle blauen Punkte ja auch zeitaufwendig und kostenintensiv entfernt werden. Was ist der Plan der Stadt Arbon gewesen? Das ist hier die Frage. Vielleicht gibt es eine vernünftige Antwort. Provoziert Arbon hier die alternative Kehrrichtensorgung vielleicht in gratis Plastiksäcken an anderer Stelle?

Umberto Diethelm, Arbon

Wählen Sie Stéphanie Oertli SSGA-Behörde!

Stéphanie Oertli bringt mit ihrer langjährigen Erfahrung als Dozentin an der PH St. Gallen nicht nur fundiertes Wissen über Bildungsprozesse, sondern auch ein tiefes pädagogisches Verständnis mit. Ihre Stärke liegt in der Kommunikation und der Fähigkeit, verschiedene Anspruchsgruppen zu verbinden. Sie ist innovativ, engagiert und stets offen für neue Konzepte, die der Förderung junger Menschen dienen. Als Mutter von zwei Kindern kennt sie die Bedeutung einer ganzheitlichen und zukunftsorientierten Bildung. Mit ihrer Expertise und ihrem Engagement wird sie einen wertvollen Beitrag für die Weiterentwicklung unserer Schulen

leisten. Ich wähle deshalb Stéphanie Oertli aus Überzeugung.

Myrta Lehmann, Frasnacht

Persönlichkeit und Fachwissen im Doppel

Aliki Schamaun und Stéphanie Oertli Kühne kenne ich über unsere Kinder. Das ist aber keinesfalls der Grund, weshalb ich sie wähle, sondern sie überzeugen beide mit ihrer Persönlichkeit und mit ihrem beruflichen Hintergrund. Stéphanie bringt viel Unterrichtserfahrung mit und prägt als Dozentin an der PH St. Gallen die Ausbildung unserer künftigen Lehrpersonen massgeblich. Aliki verfügt mit ihrer langjährigen Erfahrung in der gesetzlichen Sozialarbeit (Justizvollzug / KESB) über Unvoreingenommenheit und Verständnis für verschiedene Lebenssituationen. Zudem punktet sie bei mir mit ihrer parteipolitischen Unabhängigkeit. Die beiden Kandidatinnen werden mit ihrem Fachwissen kombiniert mit ihrem kritischen Denkvermögen einen wichtigen Beitrag zu sinnvollen Entscheidungen in der Schulbehörde der Sekundarschulgemeinde leisten.

Sandra Eichbaum, Arbon

Stéphanie Oertli für Arbon

Liebe Arbonerinnen und Arboner, wenn es um die Zukunft unserer Kinder geht, sollten wir nur das Beste wählen. Und das Beste für die Sekundarschulbehörde ist ganz klar Stéphanie Oertli! Sie ist nicht nur eine Koryphäe in Sachen Bildung, sondern auch eine echte Powerfrau, die mit Herz und Seele dabei ist. Ihre Leidenschaft für junge Menschen ist ansteckend und ihre politische Erfahrung ein

echter Gewinn für unsere Schulbehörde. Wer Stéphanie kennt, weiss, dass sie nicht nur ein kluger Kopf ist, sondern auch ein grosses Herz hat. Apropos Herzlichkeit: Wir schätzen an Stéphanie nicht nur ihr Engagement für Arbon, sondern auch ihre gesellige Art. Die gemeinsamen Weinabende mit ihrem Mann sind immer ein Highlight. Aber keine Sorge, auch in der Schulbehörde wird sie mit Sicherheit für eine angenehme Atmosphäre sorgen. Geben Sie Stéphanie Oertli Ihre Stimme und zeigen Sie, dass wir in Arbon Wert auf eine Schule legen, in der sich unsere Kinder wohlfühlen und bestens gefördert werden. Für eine starke Zukunft unserer Kinder!

Roman Oberholzer, Arbon

Lösungsorientiert wählen

Nutzen wir die Chance mit Sandra Zimmermann (SVP) ein neues Mitglied mit ergänzenden Kernkompetenzen in die Sekundarschulbehörde zu wählen. Die wichtigen «Baustellen» der Sekundarschulbehörde sind: Der Neubau «Lärche» unter Berücksichtigung des vorgegebenen Budgets und damit der sinnvolle Einsatz des Steuerfrankens. Das Bildungsniveau weiter zu erhöhen, durch die Schaffung der richtigen Rahmenbedingungen, damit Leistung wieder vermehrt zählt. Ein zentrales Argument ist zudem, dass die zu wählende Person auch die notwendige Zeit für dieses wichtige Amt aufwenden kann. Die Erfahrung eigener Kinder sowie unternehmerisches Denken gehören in Ergänzung zum fachlichen Know-how im pädagogischen Bereich in die Sekundarschulbehörde. Deshalb Sandra Zimmermann auf den Wahlzettel. Sie bringt diese Erfahrungen zur Zielerreichung mit.

Bill B. Mistura, Arbon

Leserbrief

Verschwendung von Sitzungsgeldern

Wir erinnern uns: An seiner Verabschiedung wurde Parlamentspräsident Felix Heller, SP/Grüne, von Jacob Auer, SP/Grüne, mit blumigen Worten und höchsten Tönen gewürdigt. Worauf sich der Gefeierte wortreich revanchierte und versprach, sich mit einer Motion «für eine angemessene Erhöhung der Sitzungsgelder» einzusetzen. Im Wissen, dass er damit kaum auf Ablehnung stossen dürfte, wurde das Geschäft im Parlament durch die Bildung einer 7-köpfigen Kommission weiter bewirtschaftet. Gleichentags stimmten unsere «Volksvertreter» über die Volksinitiative mit der «Forderung zur zeitlichen Beschränkung der Amtszeit für Parlamentsmitglieder» ab und installierten ebenfalls eine 7-köpfige Kommission. Dies, obwohl der Antrag von Reto Gmür, Bürger Fraktion Arbon, bereits vom selben Parlament mit allen gegen seine Stimme abgeschmettert wurde. Unter diesen Voraussetzungen ist wohl kaum zu erwarten, dass das eben gewählte Siebener-Gremium anders entscheiden wird. Als Steuerzahler zweifelt man zurecht am Nutzen solcher Proforma-Kommissionen, deren Ergebnis meist schon im Voraus erahnt werden kann. Sollten sich unsere Parlamentsmitglieder gar arbeitsmässig unterfordert fühlen, gäbe es eine lange Liste von Pendenzen, die auf ihre Erledigung warten.

Peter Pfister, Arbon

Sirenentest am Mittwoch, 5. Februar

Am Mittwochnachmittag, 5. Februar, findet in der ganzen Schweiz von 13.30 Uhr bis spätestens 16 Uhr der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen des «Allgemeinen Alarms» und des «Wasseralarms» getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. mitg

Wem 30 zu schwer sind, soll nur 17 Liter tragen



Was für die einen mühelos, ist für andere ein Problem: der Gang mit dem vollen Abfallsack zum Unterflur-Container. Archiv

Kim Berenice Geser

Strassen frei von Abfallsäcken und den Müll zu jeder Tages- und Nachtzeit entsorgen – was eigentlich als Verbesserung des städtischen Abfallsystems gedacht war, überzeugt nicht alle.

Per Anfang Januar hat die Stadt Arbon auf dem ganzen Gemeindegebiet die blauen Abfallsammelpunkte abgeschafft. Der Hausmüll kann nun nur noch in den Unterflur-Containern oder – wo diese noch nicht verbaut sind – in den provisorisch bereitstehenden 800-Liter-Containern entsorgt werden. Damit ist das Bild von vollen Müllsäcken am Strassenrand passé. Eigentlich eine erfreuliche Entwicklung. Allerdings nur für jene Personen, für die der Gang zum nächsten Container keine Hürde darstellt. Gerade ältere Personen tragen ihren 30-Liter-Abfallsack jedoch nicht in jedem Fall mühelos die bis zu 250 Meter zur nächsten Entsorgungsstation. Dass diesem Umstand zu wenig Rechnung getragen wurde, merken jüngst auch Leserbriefschreibende im «felix.» an und fordern von der Stadt ein Umdenken und eine kundenfreundlichere Lösung. Auch die Politik ist auf den Zug aufgesprungen. Koni Brühwiler (SVP) gab letzte Woche

eine entsprechende Einfache Anfrage mit dem Titel «Kehrrichtsammelpunkte: Wo bleibt die Dienstleistung» beim Stadtrat ein. Darin will er unter anderem wissen, wie der Stadtrat künftig auch für die älteren Einwohnenden eine «bürgerfreundliche Kehrrichtabfuhr» gewährleisten will und wie hoch der finanzielle Nutzen der Stadt durch die Umstellung ist. Die Beantwortung ist derzeit in Arbeit. Auf Anfrage teilt die Stadt mit, auch bei ihr seien eine Hand voll Reklamationen eingegangen. Die Nachfragen nach den neuen Sammelstandorten und dem geplanten Bau weiterer Unterflur-Container habe jedoch überwiegt. Dass die Lösung für Teile der Bevölkerung nicht ideal sei, dessen sei man sich bewusst und deshalb auch dankbar für die entsprechenden Rückmeldungen. So liesse sich eruieren, wo noch Bedarf für weitere Container- Standorte oder andere Verbesserungen vorhanden sei. Beim KVA Thurgau, mit dessen Zusammenarbeit das neue Entsorgungssystem initiiert wurde, hat man für einen Arboner Bürger bereits eine Lösung bereit: Wer die 30-Liter-Säcke nicht tragen könne, dem empfehle man, auf 17-Liter-Säcke umzusteigen, so die Antwort auf dessen Beschwerde-Mail. Ob dies ökologisch sinnvoll ist, sei dahingestellt.

Leserbrief

Wann kommt endlich unser Kinderparadies?

Mein Name ist Johanna, ich bin neun Jahre alt und wohne in Arbon. Immer wieder laufe ich am «Spar»-Gebäude vorbei, neben welchem das Kinderparadies geplant ist. Schon lange hängen dort riesige Fotos mit lachenden Kindern, bunten Spielsachen und einer tollen Kletterwand. Jedes Mal bleibe ich stehen, schau mir die Bilder an und stelle mir vor, wie schön es wäre, dort zu spielen. Aber da passiert einfach nichts! Es nervt mich und macht mich jedes Mal traurig, wenn ich die Fotos sehe, aber nichts weiter entsteht. Die Werbung verspricht so viel Spass und Freude, aber das Gebäude bleibt leer. Ich habe gehört, dass es nur an einer einzigen Person liegt, die dagegen ist. Das verstehe ich nicht. Warum darf eine einzige Person etwas verhindern, worauf sich so viele Kinder und Familien freuen? Ich wünsche mir so sehr, dass das Kinderparadies bald geöffnet wird. Wir Kinder warten schon so lange darauf, und mit jedem Monat, der vergeht, werden wir älter. Es wäre so schade, wenn wir am Ende zu gross dafür wären. Bitte liebe Erwachsene, tut etwas für uns Arboner-Kinder.

Johanna Buob und Familie, Arbon

Bürger Fraktion Arbon zu den Schulwahlen

Der Vorstand der Bürgerfraktion Arbon (BFA) empfiehlt für die Gesamterneuerungswahlen der Primar- und der Sekundarschulbehörde Arbon am 9. Februar folgende Kandidierende: Carole Hollenstein, (SP) als Mitglied der Primarschulbehörde und Robert Schwarzer als Präsident der SSGA. «Er verdient die Wiederwahl wegen seiner erfolgreichen Führung der Schule», so die Partei in einer Mitteilung. Überdies empfiehlt die BFA Sandra Zimmermann (SVP) und Aliki Schamaun (parteilos) wegen ihrer Werte und Fachkompetenz. pd

«Liebe muss trainiert werden»

Kim Berenice Geser

Er ist Paartherapeut, Ingenieur, Theologe, Laienrichter und seit neuestem auch Buchautor. Mit «felix.» spricht der Arboner Hans Jörg Forster über seine eigene Beziehungskrise, warum er sich Blösse geben will und was er Paaren auf die Frage antwortet: Ist die Beziehung nach einer Affäre noch zu retten?

Herr Forster, leben Sie in einer glücklichen Beziehung?

Hans Jörg Forster: Ja, sofern man das mit dem Glück richtig versteht. Ich kann mir auf jeden Fall keinen besseren Platz vorstellen.

Das war aber nicht immer so, wie Sie in Ihrem jüngst erschienenen Beziehungsratgeber schreiben. Warum sind Sie dennoch geblieben?

Weil ich mit einem gewissen Mass an Realitätssinn an die Sache herangegangen bin. Wer Idealvorstellungen an eine Beziehung stellt, kann daran zerbrechen. Ich wurde mir im Laufe meiner Beziehungskrise bewusst, dass ich viele Ecken und Kanten aus meiner Jugend mitgebracht habe und es an mir liegt, mich mit diesen auseinanderzusetzen, um eine erfüllte Beziehung zu leben.

An Ihnen und nicht an Ihrer Frau. Das ist denn auch der Kernpunkt Ihres Buches: die Selbstverantwortung des Einzelnen in der Paarbeziehung. Was hat Sie dazu bewogen, diesen Schwerpunkt zu setzen?

Man weiss das ja eigentlich, nicht wahr? Dass man für das Leben selbst verantwortlich ist. Dennoch hat es mich wundergenommen, was das konkret in einer Paarbeziehung bedeutet. Bei meinen Nachforschungen habe ich festgestellt, dass es kaum Fachliteratur zu diesem spezifischen Thema gibt.

Nun könnte man etwas ketzerisch anmerken, dass es bereits zigtausende Beziehungsratgeber gibt. Braucht es da wirklich noch einen? (lacht) Wie gesagt, das Thema der Selbstverantwortung ist noch zu



Der Paartherapeut Hans Jörg Forster ist in seiner Praxis im ZIK-Areal den Glaubenssätzen seiner Klienten auf der Spur.

wenig besprochen. Damit geht viel Hoffnungspotential für die Entwicklung von Beziehungen, auch durch Krisenzeiten hindurch, verloren.

Inwiefern?

Wenn ein Paar als solches kaum mehr gemeinsame Schritte hinkriegt, gibt es immer noch diese Perspektive der Arbeit an sich selbst. Ich arbeite seit 2015 als Paartherapeut und habe in den vergangenen Jahren festgestellt, dass sich Therapiesituationen merklich entspannen, seit ich dieses Thema in den Fokus rücke. Und Beziehungen profitieren davon.

Woran liegt das?

Oft ist es so, dass wir uns in unseren Beziehungen verstellen, uns anstrengen, so zu sein, wie es erwartet wird – von wem auch immer das sein mag. Dass wir verlangen und von uns verlangt wird. Dieser Zustand ist über die Dauer zermürbend und wir verlieren immer mehr den Bezug zu uns selbst. Besinnt man sich in der Therapie dann wieder auf sich selbst, kann man bei sich ankommen. Und das ist die Grundlage, um gesund in Beziehung zu anderen

Menschen gehen zu können. Insofern widerspiegelt meine persönliche Erfahrung die meiner Klientinnen und Klienten. Und genau dem wollte ich in meinem Buch konsequent nachgehen.

Sie geben darin auch viel Privates von sich preis. Widerspricht dies nicht dem therapeutischen Kodex?

Doch und in der Therapiesituation lasse ich auch fast alles aussen vor, was mich selbst betrifft. Mit diesem Buch wollte ich den Menschen, die mir täglich ihr Vertrauen schenken, aber auch etwas zurückgeben. Selbst Blösse zeigen, wenn man so will.

Sie geben aber nicht nur sich Blösse, sondern auch Ihrer Frau, beziehen sich doch viele der Beispiele auf Ihre eigene Beziehung. Wie hat sie darauf reagiert?

Sie hat Erfahrung damit (schmunzelt). Wir haben früher gemeinsam Referate gegeben, insofern weiss sie, dass ich in gewissen Situationen sehr offenherzig bin. Aber ehrlich, in den Beispielen komme meist ich als Person schlechter weg! Am Manuskript für das Buch habe ich

übrigens drei Jahre gearbeitet und sie hat es erst in der letzten Korrekturrunde gelesen – vorher habe ich kaum etwas davon erzählt – und war begeistert.

Sie haben die Theorie des «Herz-Kreislaufs der Liebe» entwickelt, wie Sie es nennen. Das klingt nach einem interdisziplinären Ansatz aus Medizin und Romantik. Drückt hier doch noch Ihre Ingenieurlaufbahn aus früheren Jahren durch?

So ungefähr. Ich bin tatsächlich mit einem ingenieurmässigen Zugang an die Thematik herangegangen und habe mir überlegt, an welcher Stellschraube kann ich drehen, damit die Liebe wieder in Fluss kommt und ein Partner wieder mit Hoffnung auf den anderen zugehen kann.

Gehen wir der Sache auf den Grund. Sie haben drei Stellschrauben verortet, die Sie als Lunge, Muskulatur und Nieren bezeichnen. Kein sehr romantisches Bild.

Aber ein effektives! Liebe ist wie die Blutbahn zirkulär, keine Einbahnstrasse. Beginnen wir bei der Lunge, in die das Blut vom Herz

gepumpt wird: Erst einmal sollte ich als Person tief durchatmen. Die Lunge mit Luft füllen. Den eigenen Glaubenssätzen über die Liebe auf die Spur kommen und mich fragen: Woher kommen die? Was nützen sie mir? Wohin bringen sie mich? Und das mit Wohlwollen mir selbst gegenüber.

Und von der Lunge geht der Sauerstoff dann in die Muskeln?

Richtig. Das energiereiche Blut fliesst in die Muskeln und schafft den Antrieb. Jetzt geht es darum, in Aktion zu kommen. Denn Liebe, Beziehungen müssen trainiert werden wie Muskeln, sonst erschlaffen sie. Hier geht es um Kommunikation, um die Arbeit an der Beziehung, auch um Sexualität, denn auch sie ist eine Form der Kommunikation. Sie ist der Weg vom Ich zum Du.

Dem Sex widmen Sie aber nur ein Kapitel.

Immerhin. Mir war wichtig, das Thema zu integrieren. Doch Sexualität in der Tiefe zu verstehen und sinnvoll anzuleiten, bräuhete eine weitere Buchveröffentlichung. Und einige gute Bücher sind da schon auf dem Markt.

Zurück zum Kreislauf. Als letzte Station folgen die Nieren. Warum?

Sie entgiften. Es ist normal, dass es in Beziehungen zu Enttäuschungen kommt. Sagt man ja zur Liebe, muss man auch ja sagen zu den Enttäuschungen. Sonst vergiftet sich auf Dauer auch die schönste Liebesbeziehung, wenn man damit nicht rechnet. Im Kern geht es darum, verzeihen zu lernen.

Apropos verzeihen: Sie sprechen im Buch auch das schwierige Verhältnis zu Ihrer Mutter und ihre streng religiöse Erziehung an. Inwiefern hat dies Ihren Werdegang geprägt?

Meine Eltern hatten in Bezug auf ihren Glauben das Heu nicht auf der gleichen Bühne. Der Glaube soll doch, wenn schon, eine Ressource in der Partnerschaft darstellen. Das wurde später mein Leitstern. Aber

als Teenager ortete ich den Glauben oft als die Quelle von Problemen und wurde zum Zweifler. Meine Mutter war auch mitverantwortlich, dass meine soziale Ader, die schon immer ausgeprägt war, zurückstecken musste. Sie befand, dass mein angestrebter Beruf als Lehrer keine Option für mich sei – daher mein Berufsstart als Ingenieur.

Das Theologie- und Psychologiestudium in späteren Jahren war also die Emanzipation von Ihrer Mutter?

Die Sache mit dem Glauben beschäftigte mich nachhaltig. Ich hatte auch eine Art persönlicher Gottesbegegnung. Und psychologische Fragestellungen hatten mich eigentlich schon immer interessiert, weil ich selbst in meiner Psyche oft litt. Insofern ja, Emanzipation ist in diesem Zusammenhang ein guter Begriff, weil ich mir erlaubt habe, zu mir selbst zu finden.

Sie politisieren heute für die EVP und auch in Ihrem Privatleben spielt der Glaube weiterhin eine Rolle. Wie verträgt sich das mit Ihrer Rolle als Therapeut?

Ich bin christlich geprägt, mache aber keine christliche Therapieform. Der Glaube ist tatsächlich

manchmal auch Teil des Problems statt der Lösung, weil nicht richtig hingesehen wird. In meiner Arbeit bin ich Fachperson, aber ich nehme mich als Person natürlich mit.

Paarbeziehung wird im Christentum auch heute noch oft als Beziehung zwischen Mann und Frau definiert. Auch in Ihrem Buch schreiben Sie ausschliesslich von Mann-Frau-Beziehungen. Richtet sich dieses also nur an heterosexuelle Paare und lässt alle anderen Beziehungsformen aussen vor?

Mein Erfahrungsbereich beschränkt sich auf heterosexuelle Paare. Ich verurteile Menschen nicht, die in anderen Beziehungsformen leben. In meinem Buch habe ich es lediglich mit dem Leitsatz «Schuster bleib bei deinen Leisten» gehalten und über das geschrieben, was ich kenne. Ich bin in einer konservativen Welt aufgewachsen und kann Paare in dieser Konstellation am besten unterstützen.

Therapieren Sie damit nicht am Zeitgeist vorbei?

Die Menschen sind erschreckend konservativ, egal, in welcher Beziehungsform sie leben. Hier herrscht eine grosse Diskrepanz zwischen

dem öffentlichen Diskurs und dem, was die Menschen in ihren Beziehungen wirklich wünschen. Eifersucht beispielsweise ist ein gängiges Thema, das in allen Beziehungsformen vorkommt.

Zu welchem Zeitpunkt kommen Ihre Klientinnen und Klienten denn zu Ihnen?

Wenn es darum geht, die Beziehungsgrundlagen zu klären. Bei jüngeren Paaren kann dies die Frage sein: Kinder, ja, nein? Bei anderen ist es, wenn die Last der Beziehung zu drücken beginnt. Man hat sich auseinandergelebt und will wissen, was einem noch hält. Oft ist das auch der Fall bei Paaren, nachdem die Kinder ausgezogen sind und man plötzlich auf sich gestellt zurückbleibt.

Welche Frage wird Ihnen in der Therapie am häufigsten gestellt?

Ist eine Beziehung nach einer Affäre noch zu retten?

Und welche würden Sie gerne endlich einmal gestellt bekommen?

Warum ist das mit der Liebe so schwer?

Beantworten Sie beide!

Zur Affäre: Ja, es setzt aber voraus, dass sich beide mit sich auseinandersetzen und das Täter-Opferschema durch Vergebung aufgelöst wird.

Zur Liebe: Weil sie so schön und heikel ist und man sich immer wieder von neuem aufmachen muss, sie zu entdecken. Wäre es einfach, wäre es nicht Liebe. Die heutige Freiheit, verleitet Paare oft dazu, schneller abzuhängen. Damit nehmen sie sich die Chance, etwas über sich persönlich zu lernen. Sich nicht nur als Opfer und die Fehler nur beim ändern zu sehen, sondern Selbstverantwortung in der Beziehung zu übernehmen.

Hans Jörg Forsters Buch «Eure Partnerschaft. Deine Herzenssache. – Wie du Liebe wachsen lässt, auch durch Krisen hindurch» ist im SCM Hänssler Verlag erschienen.



«Menschen sind erschreckend konservativ», sagt Hans Jörg Forster, der in seiner Praxis selbstgezeichnete Aktbilder hängen hat. Bild: kim

Ein Sanierungsprojekt unter Zeitdruck

Kim Berenice Geser

Arbons Hauptschlagader muss saniert werden und der Startschuss noch in diesem Jahr fallen. Sonst gibt es keine Bundesgelder. Dass im Zuge der Aufwertung entlang der St. Gallerstrasse Bäume gefällt und Parkplätze gestrichen werden, findet nicht überall Anklang. Kanton und Stadt bieten für beides Lösungen an – so gut es geht.

Parkplätze mit Gefahrenpotenzial, Lichtsignale an der Kapazitätsgrenze und ein Erscheinungsbild, das zu wünschen übrig lässt: Der Zustand der St. Gallerstrasse erfüllt längst nicht mehr die benötigten Anforderungen. Der Kanton Thurgau, in dessen Besitz sich die Kantonsstrasse befindet, sieht deshalb schon seit Jahren Handlungsbedarf (siehe Kasten unten). Inzwischen drängt auch die Zeit. Denn das Projekt zur Sanierung und Aufwertung der St. Gallerstrasse ist Bestandteil des Agglo-Programms 3. Generation. Um die in diesem Rahmen zur Verfügung stehenden Gelder abholen zu können, ist der Baustart bis Ende Jahr zwingend erforderlich. Und hier ist immerhin die Rede von einem Pauschalbetrag von 2,145 Mio. Franken bei budgetierten Gesamtkosten von 7,07 Mio. Franken (mehr dazu siehe Kasten Finanzierung). «Wird das Projekt durch Einsprachen blockiert, sind die Bundesgelder ernsthaft gefährdet», hob Didi Feuerle letzten Donnerstagabend hervor. Der zuständige Stadtrat informierte zusammen mit Vertretern des Kantons und des zuständigen Planungsbüros, der Wälli AG, die interessierte Bevölkerung im Seeparksaal über das geplante Sanierungsprojekt.

und haben unter Umständen direkte Auswirkungen auf gewisse Gewerbetreibende. Dazu zählt, nebst der prognostizierten zwei- bis dreijährigen Bauzeit, welche die direkte Zufahrt zu den Liegenschaften erschweren wird – vor allem die Streichung der Parkplätze. Auf der Fahrbahn stadteinwärts befinden sich Stand heute diverse Längsparkplätze.

Verkaufsargument Parkplatz

Der Andrang hielt sich jedoch in Grenzen. Ob dies bedeutet, dass sich auch die Einsprachen nicht häufen werden, wird sich indes erst zeigen. Denn die geplanten Änderungen (Kasten blau) sind laut Aussage des Kantons zwar unumgänglich – beinhalten aber emotionalen Zündstoff



Auf der St. Gallerstrasse wird es in absehbarer Zeit für zwei Jahre viel Geduld brauchen.

Kevin Fitzi

Diese erfüllen die inzwischen gültigen Anforderungen an die Verkehrssicherheit nicht mehr, müssen deshalb zwingend entfernt werden. Einzig vor der Bäckerei Lichtensteiger bleiben zwei Parkfelder bestehen. Für die übrigen Gewerbetreibenden auf dieser Strassenseite bedeutet dies, dass sie einen wichtigen Standortvorteil verlieren, weil

Kunden nicht mehr direkt vor dem Laden parken können. Kanton und Stadt sind sich dieser einschneidenden Massnahme bewusst. Man habe versucht, so viele Parkplätze wie möglich zu erhalten. Didi Feuerle betont in diesem Zusammenhang, dass aktuell der Parkplatz am Weierweg saniert werde – inklusive einem Behindertenparkplatz – und die «Novaseta» über ein Parkhaus verfüge. Überdies werden dereinst mit dem Bau des «Stadthofs» und der geplanten Überbauung auf dem Gestaltungsplan-Gebiet Kaisergarten in Geh-Distanz eine grosse Anzahl an Parkplätzen vorhanden sein. Und dann sind da ja noch die beiden Parzellen an der St. Gallerstrasse 31, welche die Stadt Arbon Ende 2024 für 1,1 Mio. Franken erworben hat, mit dem Hintergedanken, dort auf der freien Fläche bei Bedarf Parkplätze realisieren zu können (siehe «felix.» Nr. 13/24). Nicht betroffen vom Parkplatz-Exodus sind die Liegenschaften auf der Strassenseite stadtauswärts Richtung Roggwil. Zumindest nicht jene im Perimeter zwischen Novasetakreisel und Faletürlibach. Zwischen Webschiff- und

Novasetakreisel hingegen werden entlang beider Fahrstreifen die Längsparkplätze entfernt. Aufenthaltsqualität hinaus geht: Sie ist ein effektives Mittel, um in Hitzezeiten für Abkühlung zu sorgen.

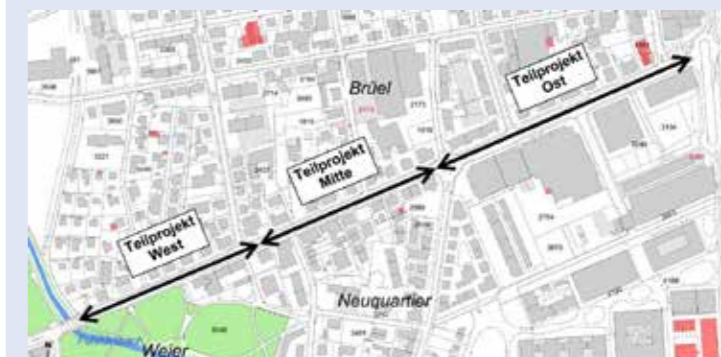
Bäume fallen, Bäume wachsen
Ebenfalls daran glauben müssen die Bäume an der St. Gallerstrasse. Dies weil es sich teilweise um nicht-heimische Arten handelt, aber auch, weil die Bäume, vor allem die Kastanien zwischen Bündnerhof und dem Abzweiger Sonnenhügelstrasse, ungünstig platziert sind und das Sichtfeld bei den diversen Einlenkern auf diesem Abschnitt stark beeinträchtigen. Dass dieser Eingriff in ein jahrelang gewachsenes Ökosystem die Gemüter bewegt, war absehbar. Die Thematik wurde, angereichert durch diverse Wortmeldungen aus dem Publikum, intensiv diskutiert. Raffaele Landi, Abteilungsleiter Planung und Verkehr des Kantons Thurgau, und Stefan Frei von der Wälli AG führten jedoch aus, dass die Bäume nicht nur ersetzt, sondern der Baumbestand auch ergänzt werde. Unter anderem ist eine intensive Begrünung zwischen Webschiff- und Novasetakreisel geplant. Dies sowohl links und rechts der Fahrbahn als auch auf dem Mittelstreifen. Entstehen soll dort dereinst eine Bepflanzung mit Allee-Charakter. Ebenfalls mit Bäumen bestückt wird der Webschiffkreisel selbst, dies auch entlang des Trottoirs, das parallel zu den Geleisen verläuft. Dass es Jahre dauern wird, bis ein Allee-Charakter gewachsen ist und die Neupflanzungen anfänglich durchaus enttäuschend wirken können, daraus macht Landi keinen Hehl. Er erklärt jedoch, dass die zu pflanzenden Bäume bereits von Beginn an eine gewisse Höhe haben müssen, da das Astwerk schon zur Pflanzung der Bäume höher als die höchsten Verkehrsteilnehmer, wie Lastwagen oder Busse sein muss. Folglich fallen die Neupflanzungen nicht gar so mickrig aus wie anderswo. Die intensive Begrünung der Strasse erfüllt zudem einen wichtigen Zweck, der über die Verschönerung des Strassenbildes und die Steigerung der

Geduld gefordert
Ungeachtet dessen, ob einem die geplanten Massnahmen nun zusehen oder nicht, betont André Bucher, der das Projekt in leitender Funktion begleitet: «Wir müssen die Strasse sanieren.» Denn nicht nur Belag und Verkehrsführung sind veraltet, auch im Untergrund befinden sich diverse Werkleitungen, die saniert werden müssen. Die Kosten hierfür tragen zwar die verantwortlichen Werke, doch eine Koordination der Arbeiten ist mehr als nur sinnvoll. Didi Feuerle schliesst mit den Worten: «Wir bitten um Verständnis und Geduld. Das werden zwei, drei mühsame Jahre. Dafür haben wir nachher viele Jahre Freude daran.»

Die Finanzierung

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 7,07 Mio. Franken. Diese setzen sich zusammen aus dem Anteil für die Sanierung der St. Gallerstrasse (dazu gehören Deckbelag/Oberbau, Strassenentwässerung, Beleuchtung, Mittelschutzinseln sowie barrierefreie Bushaltestellen) und dem Anteil an den Aufwertungsmassnahmen (Begrünung) Der Sanierungsanteil beträgt 5,8 Mio. Franken und macht 82 Prozent der gesamten Projektkosten aus. Die Gesamtkosten für die Aufwertung werden mit 1,27 Mio. Franken beziffert. An diesen wird sich der Bund voraussichtlich mit 2,145 Mio. Franken beteiligen (sofern der Baustart noch in diesem Jahr erfolgt). Was dazu führt, dass die Sanierungsmassnahmen zum Teil quersubventioniert werden. Unter dem Strich bleiben somit 5,27 Mio. Franken, die vom Kanton und der Stadt Arbon zu tragen sind. Letztere beteiligt sich netto mit 2,43 Mio. Franken am Projekt.

Die Massnahmen im Überblick



Die Aufwertung und Sanierung der St. Gallerstrasse wird in drei Teilprojekte unterteilt. Mit den Arbeiten wird voraussichtlich beim Teilprojekt West begonnen. Es folgend Mitte und Ost. Die zentralen Ziele des Gesamtprojekts sind, den Strassenkörper funktional und technisch wieder auf den neusten Stand zu bringen, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu verbessern und das Ortsbild aufzuwerten. Die wichtigsten Massnahmen, um diese Ziele zu erreichen, sind nachfolgend zusammengefasst. Die Arbeiten erfolgen jeweils abwechselnd auf einem Fahrstreifen.

Teilprojekt West

Vom Faletürlibach bis zur Sonnenhügelstrasse

- Der Radstreifen wird beidseitig auf den heutigen Standard von 1,5 Metern verbreitert. Dies gilt für alle drei Teilabschnitte.
- Der Fussgängerstreifen neben der Avia-Tankstelle wird aufgehoben. Als Ersatz ist von der Bodmerallee her eine Fussgängerquerung mit Mittelinsel geplant.
- Die Haltestelle Wildpark wird auf Höhe der Sporthalle verschoben, weil am jetzigen Ort die Gegebenheiten nicht vorhanden sind, um die Haltestelle vorschriftsmässig barrierefrei zu gestalten.
- An der Kreuzung Sonnenhügelstrasse wird das Lichtsignal und der Fussgängerstreifen auf Höhe Bäckerei Hackebeil entfernt.
- Es wird ein akustisch hochwirksamer Belag verbaut, der zur

Geräuschreduktion beiträgt, dies gilt auch für den Abschnitt Mitte. Im Abschnitt Ost ist dies nicht möglich, weshalb das Tempo bereits auf 30 reduziert wurde, um den gleichen Effekt zu erzielen.

Teilprojekt Mitte

Von der Sonnenhügelstrasse bis zum Novasetakreisel

- Die Standard- wird durch eine Kernfahrbahn ohne Mittelstreifen ersetzt.
- Der Fussgängerstreifen auf Höhe Restaurant Weisses Schäfli wird mit einer Mittelinsel bestückt.
- Die Längsparkplätze stadteinwärts werden bis auf zwei (vor der Bäckerei Lichtensteiger) aufgehoben und die Bäume neu angeordnet.
- Auf Höhe Bündnerhof ist eine neue Haltestelle vorgesehen, ebenso im Teilabschnitt Ost vor dem Novasetakreisel Richtung Roggwil. In der Folge wird die Haltestelle an der Landquartstrasse stadtauswärts aufgehoben. Mit dieser Massnahme soll Rückstau im Kreisel verhindert werden, wenn der Bus hält.

Teilprojekt Ost

Vom Novaseta- bis zum Webschiffkreisel

- Die Baumallee wird neu angeordnet und um eine Reihe im Mittelstreifen ergänzt.
- Der Fussgängerstreifen auf Höhe «Pius Schäfli» wird entfernt und das Lichtsignal am Knoten Klarastrasse erneuert.

Der Tag als die «P-16» fiel

Alice Hofer

Mit der Serie «Lebenslinien» be-
gibt sich unsere Reporterin auf
Zeitreise zu früheren Generationen,
die aus ihrem Erfahrungsschatz be-
richten, oder Erlebnisse und Anek-
doten zum Besten geben. Heute
erinnert sich die Zeugin eines Ab-
sturzes, wie sie diesen aus nächster
Nähe mitverfolgte.

«Die P-16 war damals in aller
Munde», erzählt Erika Moser, «sie
war die Sensation aus Altenrhein.»
Man habe ja weder TV noch Radio
gehabt, also sei man besonders in-
teressiert gewesen an diesen Test-
flügen. So auch am 31. August 1955,
als sie mit ihrer Mutter zuschaute,
wie die Maschine rasch an Höhe
verlor und im Tiefflug daherkam:
«Dann löste sich der Schleudersitz
und landete in der Wiese unweit un-
seres Hauses in Steinach. Wir wus-
sten, es gab nur ein Triebwerk, einen
Sitzplatz und folglich nur einen Pi-
loten, das musste er also sein. Es
ging alles sehr schnell, das Flug-
zeug stürzte dann direkt in den
See.» Sie wollte der Sache auf den
Grund gehen, schwang sich aufs
Fahrrad. Der Pilot, Hans Häfliger,
war gerade unter einem Baum her-
vorgekrochen. Er schien unverletzt
und hatte grosses Glück gehabt. «Er
lief eilig vorbei, vermutlich, um ir-
gendwem anzurufen. Man trug ja da-
mals keine Telefone auf sich.» Sie
selber sei dann wieder zur Arbeit
geradelt nach Horn, in die Raduner
Textilfabrik. Von dort aus konnte sie
kurz darauf zusehen, wie der «Bom-
ber-Schaffner» das Wrack aus dem
Wasser zog. So sehr hat sich das Er-
eignis eingepreßt, dass sie es heute,
66 Jahre später, erzählen kann, als
sei es gestern gewesen. «Man war
damals nicht abgelenkt durch die
mediale Flut von Bildern, sondern
hat die einzelnen Vorkommnisse
noch bewusst wahrgenommen.»

... was leuchten soll im Vaterland
Erika Moser war 16-jährig und ge-
rade vom Haushalt-Lehrjahr aus
St. Gallen zurückgekehrt. In der



Während sie für Freunde und Familie Schals und Pullover strickt, erzählt Erika Moser lebhaft von ihren Erinnerungen an den Flugzeugabsturz von 1955. ah

sogenannten «Villa Wahnsinn» an
der Dufourstrasse lebten damals
die Unternehmer Curt und Erna
Burgauer mit ihren drei Kindern.
Die Textilfabrikation florierte, der
Familienvater machte sich neben-
her einen Namen als Kunstsammler
und Mäzen. Das Anwesen war so
gross, dass man sich leicht verirren
konnte; die Lehrtochter wurde
angewiesen, den Park nicht zu betre-
ten und stets den Personaleingang
zu benutzen, nicht das Hauptportal.
Der Diener lehrte sie kochen, wäh-
rend Frau Burgauer ihr die Kunst der
Haushaltsführung beibrachte. «Sie
war die Schönste weit und breit,
eine Art Grace Kelly», schwärmt
Erika Moser. «Sie wünschte oft-
mals in ihren eigenen Gemächern
zu frühstücken und bat mich tele-
fonisch um entsprechende Vorbe-
reitungen. Der Zutritt zum Privatbe-
reich war mir allerdings untersagt,
serviert wurde das Tablett vom Di-
ener. Dafür erlaubte Frau Burgauer
mir ausnahmsweise auch mal, vor
der Türschwelle des 'blauen Salon'
mit ihr ein paar Worte zu wechseln,
was andern Bediensteten wieder-
um verwehrt blieb.» Eine weitere

Ausbildung stand nicht zur Dis-
kussion, also ging sie arbeiten und
wohnte bei der Mutter, denn eine ei-
gene Wohnung konnte sie sich nicht
leisten. «Als Mutter unerwartet bei
einem Unfall verstarb, musste ich
nach Roggwil zum Vater, der nach
der Scheidung bei seiner Schwes-
ter untergekommen war. Das war
nun für uns alle sehr unkomforta-
bel». Die junge Frau war inzwischen
in St. Gallen tätig. Der Arbeitsweg
führte mit dem Velo von Roggwil
nach Arbon, dann mit dem Zug via
Rorschach nach St. Gallen. Das Fahr-
rad hatte sie sich durch Aushilfe in
den Obstplantagen finanzieren kön-
nen. Und um ein Zubrot zu verdie-
nen, servierte sie sonntags oft in ei-
nem Café in Rorschach, wo sie auch
ihren Mann kennen lernte. «Natür-
lich haben wir so bald als möglich
geheiratet», schmunzelt sie, «damit
ich daheim ausziehen konnte.»

Späte Liebe rostet nicht
Der Gatte verstarb früh, und die bei-
den Söhne musste sie ebenfalls ge-
hen lassen. Geblieben sind eine lie-
bevolle Schwiegertochter, Enkel und
gar Urenkel, für die sie mit Freude

hübsche Sachen strickt. Auch hatte
sie mit ihrem Lebenspartner Emil
noch einmal die grosse Liebe erle-
ben und 25 wundervolle Jahre ver-
bringen dürfen, wofür sie sehr dank-
bar ist. Nach seinem Tod hat sie im
Seniorenzentrum ihr neues Zuhause
gefunden, und dazu sogar noch alte
Klassenkameradinnen von früher.
«Es gibt so viel Schönes im Leben»
ist Erika Moser überzeugt, «man
muss es einfach nur sehen!» Herum-
nörgeln und jammern sei nicht ihre
Art. Mittags trifft man sich im Res-
taurant zum Essen, und sie fühlt sich
wohl in ihren eigenen vier Wänden.
Diese sind geschmückt mit Fotos ih-
rer Liebsten, und ein farbiges Bild
fällt besonders auf: Das Schloss Ror-
schacherberg, gemalt vom damali-
gen Besitzer Olivier Foss. «Ich hatte
dessen Tochter Mirjam Foss kennen-
gelernt und das Gemälde von ihr er-
werben können», erklärt die 85-Jäh-
rige munter. Und was möchte Erika
Moser der jungen Generation ganz
allgemein sagen? «Wir waren stets
bereit, mit anzupacken und auch mal
zu gehorchen, um etwas zum All-
gemeinwohl beizutragen. 'Ich mag
nicht' und 'ich kann nicht' waren bei
uns keine Optionen. Man kann im-
mer über sich hinauswachsen.» Wie
der Pilot, der nach seinem Absturz
wieder aufstand und weiterging.

Lebenslinien

Menschen erzählen ihre Geschichten

In der neuen Serie «Lebens-
linien» lädt «felix. die zeitung.»
die ältere Leserschaft (ab 65
Jahren) zum Gespräch ein. Er-
zählen Sie uns Ihre Erlebnisse,
Einsichten und Weisheiten. «fe-
lix.»-Reporterin Alice Hofer be-
sucht Sie gerne in Ihrem Daheim.
Die Porträts erscheinen in locke-
rer Reihenfolge in der Zeitung.
Wenn auch Sie etwas aus Ihrem
Nähkästchen plaudern möchten,
melden Sie sich einfach per Mail
an hofer@mediarbon.ch oder te-
lefonisch unter 071 440 18 30.

Arbeiten an neuer Sport- halle verzögern sich

Der Neubau der Sporthalle Steinach
schreitet voran. Allerdings mit Ver-
spätung. Verschiedene Einflüsse im
vergangenen Jahr hätten zu einer
Bauverzögerung geführt, informiert
die Gemeinde Steinach im letzten
Mitteilungsblatt. Dazu beigetragen
haben vor allem die starken Regen-
fälle im letzten Frühling und Som-
mer, die den Wasserpegel rasant
ansteigen liessen. So erfolgte im
Frühling 2024 eine Grundwasserab-
senkung infolge des hohen Grund-
und Seewasserpegels; die starken
Niederschläge erschwerten die
Aushub-Phase im Sommer und
überdies waren zusätzliche Siche-
rungsmassnahmen an der Baugrube
notwendig. Zudem erforderten die
Baumeisterarbeiten mit den auf-
wändigen Fundamentsvertiefungen
bei der Bodenplatte und die Arbei-
ten im Bereich der Hallenwände und
Tribüne einen längeren Zeitraum als
ursprünglich geplant. Somit muss
aktuell mit einer gesamten Verzö-
gerung von rund vier Monaten ge-
rechnet werden, wie die Gemeinde
mitteilt. Der Bezug der Sporthalle
ist neu auf Ende Januar 2026 ge-
plant. Bei guter Witterung kann der
Holzbau Anfang Februar aufgerich-
tet werden. mitg

Massnahmenplan Klima geht in Vernehmlassung

Ab sofort können Interessierte ihre
Rückmeldung zum Entwurf des
Massnahmenplans Klima Kanton
Thurgau 2026-2030 im Rahmen ei-
ner externen Vernehmlassung ab-
geben. Der vorliegende Massnah-
menplan ist das Resultat einer
engen Zusammenarbeit von Ver-
waltung und verwaltungsexternen
Akteuren und Akteurinnen. Er um-
fasst Massnahmen zu allen in der
kantonalen Klimastrategie formu-
lierten Sektorzielen und zeigt auf,
wie der Kanton Thurgau den Klima-
schutz und die Anpassung an den
Klimawandel vorantreiben will. Die
öffentliche Vernehmlassung läuft
bis zum 1. Mai und kann elektronisch
unter e-vernehmlassungen.tg.ch
getätigt werden. mitg

Ein Herz für die Altstadt

Nachruf auf Burkard «Buk»
Kreyenbühl, Dr.sc.nat. ETH
1944 - 2025

Vor wenigen Tagen ist Burkard
Kreyenbühl nach schwerer Krank-
heit mit 80 Jahren gestorben. Ar-
bons Altstadt hat dem umtriebigen
und engagierten Macher viel
zu verdanken.

Ein Lebensweg, der von beruflichem
Erfolg, familiärem Glück und gesell-
schaftlichem Engagement geprägt
war – so lässt sich das Wirken von
Burkard Kreyenbühl zusammen-
fassen. Den Grundstein legte seine
Ausbildung an der ETH Zürich, nach
deren Abschluss er sich mit Lu-
isa Leupin vermählte, die er wäh-
rend des Studiums kennengelernt
hatte. Gemeinsam übernahmen sie
in der Folge 1972 die Apotheke an
der Hauptstrasse von seinen Eltern,
führten diese überaus erfolgreich
und machten sie weit über die Re-
gion hinaus bekannt. Währenddes-
sen erweiterten vier Kinder – Daniel,
Helena, Philipp und Claudius – und
acht Enkelkinder die glückliche Fam-
ilie. Ihnen eine gute und umfassende
Ausbildung zukommen zu lassen war
dabei für die Eltern mit das Wich-
tigste. 2014 freuten sich die langjäh-
rigen «Städtliapotheke» über weni-
ger Zwang und Zeitdruck, als sie die
Verantwortung für das Geschäft an
eine Nachfolgerin übergaben.

Weitsicht bewiesen

Seine aussergewöhnliche Persön-
lichkeit zeigt sich in der Vielfalt sei-
ner Lebensleistung. So ist es folge-
richtig, dass Burkard Kreyenbühl
sich auch der Ausbildung von an-
gehenden Apothekern widmete. Er
war langjähriger Dozent an der ETH
Zürich und als Co-Examinator Prü-
fungsexperte. Für Burkard Kreyen-
bühl war es Berufung und Pflicht
zugleich, sich auch für die Gesell-
schaft zu engagieren. Seine mili-
tärische Karriere beendete er als
Oberleutnant. Sein Einsatz als lang-
jähriges Mitglied der Schulbehörde
oder als Präsident des katholischen
Krankenpflegevereins sind weitere



Burkard Kreyenbühl war nicht nur Arbons Städtliapotheke, sondern auch Initiator
diverser Veranstaltungen, die zur Belebung des Quartiers beitrugen. z.V.g.

Belege seines Engagements. Mit der
ihn immer wieder auszeichnenden
Weitsicht hat er den Zusammen-
schluss der beiden Krankenpfle-
gevereine, den katholischen und
evangelischen, zu einer Organisa-
tion angeregt und durchgesetzt.
Daraus entstand 2019 die heutige
Spitex Arbon. Auch als Ortsverwal-
tungsrat (dem heutigen Stadtrat)
stellte er sich für eine Legislatur zur
Verfügung.

Initiative ergriffen

1991 übernahm er als Präsident ge-
meinsam mit Urs Kugler den in Ago-
nie liegenden Quartierverein Alt-
stadt Arbon und formte diesen bis
2004 erfolgreich zu einer Organisa-
tion, welche grossen Rückhalt in der
Bevölkerung genoss und als respek-
tierter Gesprächspartner der Stadt
galt. Er war dabei Initiant und Or-
ganisator zahlreicher Anlässe, die
noch heute durchgeführt werden
und seine Handschrift tragen. Os-
termarkt, Zwiebelmarkt, Flohmarkt
und der Christkindlimarkt sind die
wichtigsten. Die ganze Familie Kre-
yenbühl gehörte dabei selbstver-
ständlich zum Arbeitsteam. Der Hö-
hepunkt des Jahres war zweifellos

die legendäre Dixie-Matinee – von
Burkard Kreyenbühl und Urs Kug-
ler initiiert. Bis zu 800 Zuschaue-
rinnen und Zuschauer drängten
sich dabei auf dem Fischmarkt-
platz. Kreyenbühl und Kugler ist es
auch zu verdanken, dass sich der Fisch-
markt als Bauherren auf eigenes
Risiko realisiert hatten, schufen sie
die Voraussetzung für den ganzen
Platz. Ebenso trugen sie wesentlich
zur Realisierung der Tiefgarage
Promenade bei.

Anekdoten erzählt

Schallend und herzlich zu lachen,
Anekdoten zu erzählen oder einen
trüben Spruch darzubieten gehörte
auch zu ihm. Burkard Kreyenbühl
hat markante und bleibende Spu-
ren hinterlassen. Arbon hat ihm viel
zu verdanken. Mit tiefer Dankbarkeit
verabschieden sich Freunde und
Weggefährten von Buk Kreyenbühl,
teilen die grosse Trauer mit Gattin
Luisa, den Kindern Daniel, Helena,
Philipp und Claudius mit allen En-
keln. Wir verneigen uns vor einem
feinen und wertvollen Menschen.

Peter Aeby

Start einer anspruchsvollen Rückrunde

Publireportage

Die Vorzeichen für die Rückrunde könnten kaum unterschiedlicher sein: Während das Nati B Team der Herren nach einer missratenen Vorrunde auf den drittletzten Platz abgerutscht ist, musste das Damen-Team vorsichtshalber beim Verband den freiwilligen Verzicht für den Aufstieg in die höchste Schweizer Liga SPL1 anmelden.

Es war eine schwierige Entscheidung, den die sportliche Leitung des HC Arbons vor Weihnachten fällen musste. Aber nach einem anhaltenden Abwärtstrend und neun verlorenen Spielen in Serie, sah man sich nach sechs erfolgreichen Jahren gezwungen, sich von Trainer Vedran Banic zu trennen. Mit dem Trainingsbeginn nach Weihnachten übernahm das routinierte Trainergespann Predrag Borkovic und Urs Schärer die Verantwortung und hatte dank Nati-Pause einen Monat Zeit, der Mannschaft neue Impulse zu verleihen.

Bringt der Wechsel Aufschwung? Der Fokus wurde auf eine kompakte Deckungsarbeit und schnelle Angriffsauslösung gelegt, denn wie schon in der letzten Saison erhielten die HCA-Männer am meisten Gegentore der Liga und kamen in vielen Spielen nur dank einer starken Angriffsleistung zu Punkten. Der Spielplan wird helfen, denn in der Rückrunde kann der HCA von 14 Spielen neun in der heimischen «kybun»-Halle austragen. Im Februar steht an jedem Samstag um 18 Uhr

ein Heimspiel an und es wäre ein vorentscheidendes Signal, wenn gegen die Spielgemeinschaften von Yellow Pfadi Winterthur (morgen Samstag, 1. Februar), HC Baden Endingen, Wädenswil Horgen und Stans (Spieldaten siehe Info-Box) wertvolle Punkte eingefahren werden könnten.

HC Damen im Hoch

Das Frauenteam von Coach Andriy Kuzo hat die Hauptrunde der SPL2 erfolgreich abgeschlossen und sich dank Siegen gegen jedes gegnerische Team inklusive den beiden Tabellenführenden SPONO EAGLES und LK Zug souverän für die Aufstiegsrunde in die SPL1 qualifiziert. Der realistischen Möglichkeit eines Aufstiegs hat man sich jedoch mit einem freiwilligen Verzicht beim Verband entzogen und für die Teilnahme an der Abstiegsrunde entschieden. Ein möglicher Aufstieg in die oberste Liga war für das Team und den Verein keine Option, denn die Herausforderungen und Kosten überschreiten die aktuellen Mittel des HC Arbon. Die Spielzeiten der Abstiegsrunde sind noch nicht bekannt, werden jedoch über die Website des HC Arbon (www.hc-arbon.ch) veröffentlicht.

«Circle1» zu Gast an der Sportlerbar Das Team der Sportlerbar ist auch im neuen Jahr wiederum für das leibliche Wohl der Fans und Gäste besorgt. Am Samstag, 8. Februar, lädt ausserdem das «Circle1» wieder zu einem Penne-Plausch ein. Der HC Arbon freut sich auf zahlreiche Zuschauernde und lautstarke Unterstützung. pd



Freiwillig in die Abstiegsrunde: Die HCA Damen zeigten eine beeindruckende Vorrunde, der Aufstieg ist jedoch aus finanzieller Sicht keine Option. z.V.g.

Im Februar steht jeden Samstag ein Heimspiel an

1. Februar	18 Uhr	HCA – Yellow Pfadi Winterthur
8. Februar	18 Uhr	HCA – HC Baden Endingen
15. Februar	18 Uhr	HCA – Wädenswil Horgen
22. Februar	18 Uhr	HCA – Stans



Arbons Captain Tim Schärer beim Abschluss. Die HCA Herren gehen ab morgen wieder auf Punktejagd. z.V.g.

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank
Regio Arbon

Jetzt profitieren.

Raiffeisenbank Regio Arbon und HC Arbon

Ein mitfieberndes Publikum ist wichtiger denn je. Kommen auch Sie am **1. Februar 2025** in der Halle vorbei. Dabei sein lohnt sich: Wir verteilen allen Zuschauerinnen und Zuschauern beim Einlass ein **«Cooling Towel»**.

Auf Klängen durch Afrika reisen

Das Sinfonische Orchester Arbon entführt sein Publikum diesen Winter auf eine musikalische Reise durch den afrikanischen Kontinent.

Unter der Leitung von Leo Gschwend präsentiert das Sinfonische Orchester Arbon ein abwechslungsreiches Programm, das die Schönheit und Vielfalt Afrikas in musikalischer Form erlebbar macht. Den Auftakt bildet die Uraufführung von «Timkat» von Sören Sieg. Das Werk ist inspiriert vom bedeutendsten religiösen Fest in Äthiopien – dem Timkat-Fest, das jährlich die Taufe Jesu durch Johannes im Jordan feiert. Mit kraftvollen Rhythmen und eindrucksvollen Klängen vermittelt das Stück die festliche und spirituelle Atmosphäre dieses Ereignisses, das im ganzen Land mit Trommeln und Tänzen gefeiert wird. Es folgt das symphonische Meisterwerk «Africa» von William Grant Still, einem der bedeutendsten afroamerikanischen



Was andere aus luftiger Höhe erfahren, macht das Sinfonische Orchester Arbon musikalisch erlebbar: die schier unendliche Weite Afrikas. z.V.g.

Komponisten. Still, bekannt für die Verschmelzung afroamerikanischer Musiktraditionen mit klassischen Formen, führt in diesem dreisätzigen Werk durch verschiedene Facetten des afrikanischen Kontinents. Das Konzert erreicht seinen

Höhepunkt mit der Serengeti-Sinfonie und der Musik von Laurens van Rooyen. In diesem eindrucksvollen Film über die faszinierende Tierwelt der Serengeti erleben die Zuhörer den Kreislauf des Lebens in der afrikanischen Wildnis. Van Rooyen,

ein niederländischer Komponist und Pianist, kombiniert majestätische Musik mit atemberaubenden Filmaufnahmen von Löwen, Geparden, Giraffen und vielen anderen Tieren. Das Ergebnis ist ein unvergessliches audiovisuelles Erlebnis, das die Schönheit und die Herausforderungen des Lebens in der afrikanischen Savanne eindrucksvoll widerspiegelt.

Mit dem Ticketkauf spenden

Das Sinfonische Orchester Arbon spielt das Programm «Afrika» am 15. Februar, um 19.30 Uhr und am 16. Februar, um 16 Uhr im «Presswerk» in Arbon. Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es ein Zusatzkonzert am 16. Februar um 12 Uhr. Der Vorverkauf läuft über www.orchesterarbon.ch. Mit dem Ticketkauf haben Konzertbesuchende die Möglichkeit, den Verein «Pro Ganze» zu unterstützen, der nachhaltige Sozialprojekte in Kenia unterstützt. pd

Anzeige

Aller guten Dinge sind drei:

absichern, vorsorgen und Steuern sparen – fragen Sie uns.

Roman Frei, Generalagent

Agentur Arbon
Parkstrasse 1
9320 Arbon
T 071 447 90 90
arbon@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

FDP
Die Liberalen



Ruedi Meier

Ergänzt Behörde mit ICT-Kompetenz.

Wahl vom 9.2.2025 in die Sekundarschulbehörde.

Anzeigen


Wir suchen ab 1. Mai 2025 einen engagierten und zuverlässigen

Hauswart (m/w) (100%)

Sie sind für die Instandhaltung und Pflege der Schulanlage verantwortlich und leiten unser Hauswartteam.

Mehr über die Stelle erfahren Sie auf unserer Homepage www.psroggwil.ch oder via QR-Code.

primarschule
ROGGWILT



STADT ARBON

Öffentliche Planauflage Strassenprojekt Sanierung St. Gallerstrasse, Faletürlibach - Webschiffkreisel, Teilprojekt Ost (Kantonsstrasse H451)

Auflageort: Abteilung Bau/ Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Auflagefrist: 31. Januar bis 19. Februar 2025

Die Pläne des Strassenprojekts liegen bei der Stadt Arbon öffentlich auf und sind auf der Webseite der Stadt aufgeschaltet.

Während der öffentlichen Auflagefrist kann gegen das Strassenprojekt schriftlich und begründet beim Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, im Sinne von §21 des Gesetzes über die Strassen und Wege, Einsprache erhoben werden.

Hinweis zum Signalisationsplan: Dazu können innert 20 Tagen beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld, schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht. Die spätere Verfügung der Signalisation gemäss Art. 106/107 der Signalisationsverordnung wird im Amtsblatt publiziert und kann beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau angefochten werden.

STADT ARBON

Öffentliche Planauflage Strassenprojekt Sanierung St. Gallerstrasse, Faletürlibach - Webschiffkreisel, Teilprojekt Mitte (Kantonsstrasse H451)

Auflageort: Abteilung Bau/ Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Auflagefrist: 31. Januar bis 19. Februar 2025

Die Pläne des Strassenprojekts liegen bei der Stadt Arbon öffentlich auf und sind auf der Webseite der Stadt aufgeschaltet.

Während der öffentlichen Auflagefrist kann gegen das Strassenprojekt schriftlich und begründet beim Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, im Sinne von §21 des Gesetzes über die Strassen und Wege, Einsprache erhoben werden.

Hinweis zum Signalisationsplan: Dazu können innert 20 Tagen beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld, schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht. Die spätere Verfügung der Signalisation gemäss Art. 106/107 der Signalisationsverordnung wird im Amtsblatt publiziert und kann beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau angefochten werden.

STADT ARBON

Öffentliche Planauflage Strassenprojekt Sanierung St. Gallerstrasse, Faletürlibach - Webschiffkreisel, Teilprojekt West (Kantonsstrasse H451)

Auflageort: Abteilung Bau/ Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Auflagefrist: 31. Januar bis 19. Februar 2025

Die Pläne des Strassenprojekts liegen bei der Stadt Arbon öffentlich auf und sind auf der Webseite der Stadt aufgeschaltet.

Während der öffentlichen Auflagefrist kann gegen das Strassenprojekt schriftlich und begründet beim Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, im Sinne von §21 des Gesetzes über die Strassen und Wege, Einsprache erhoben werden.

Hinweis zum Signalisationsplan: Dazu können innert 20 Tagen beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld, schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht. Die spätere Verfügung der Signalisation gemäss Art. 106/107 der Signalisationsverordnung wird im Amtsblatt publiziert und kann beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau angefochten werden.

STADT ARBON

Öffentliche Auflage Strassenprojekt «Sanierung St. Gallerstrasse, Faletürlibach - Webschiffkreisel, Teilprojekt West (Kantonsstrasse H451)», Kantonales Tiefbauamt TG, Langfeldstrasse 53A, 8510 Frauenfeld

Gestützt auf bzw. in Anwendung von §8 des Waldgesetzes vom 14. September 1994 (RB 921.1) wird öffentlich aufgelegt.

Auflageort: Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Auflagefrist: 31. Januar bis 19. Februar 2025

Rodungsgesuch (Nebenverfahren)

Rodungsflächen: 34 m² definitive Rodung 46 m² temporäre Rodung 34 m² Ersatzaufforstungsfläche

Rechtsmittel: Wer ein schutzwürdiges Interesse nachweist, kann während der öffentlichen Auflage bei der Politischen Gemeinde Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, schriftlich Einsprache erheben. Die Einsprache muss eine Begründung enthalten.

TIPPS & TRENDS

Der weibliche Zyklus in sphärische Klänge gehüllt



Am Mittwoch, 5. Februar, präsentiert die Sängerin Lea von Mentlen alias Kisanii ihre Debüt-EP «Cycle» live im Wohnzimmer des Arboner Presswerks. Das Konzert verspricht ein aussergewöhnliches Erlebnis, bei dem Musik und Intimität verschmelzen. In ihrer EP, die am 14. März erscheint, widmet sich die Künstlerin einem selten beleuchteten Thema: dem Menstruationszyklus. Mit sphärischen Klängen, kraftvollen Arrangements und Naturbildern verarbeitet sie die einzelnen Phasen des Zyklus. Ihre ausdrucksstarke Stimme und die intime Atmosphäre ihrer Songs laden das Publikum ein, ein oft tabuisiertes Thema auf berührende Weise zu erleben. Das Konzert bietet eine erste Gelegenheit, diese einzigartige Verschmelzung aus Musik und Botenschaft live zu hören – ein Abend, nicht nur für Menschen mit Zyklus, ein Abend für alle! Das Konzert beginnt um 21 Uhr (Türöffnung 19 Uhr). Tickets gibt es unter ticketcorner.ch

In Frasnacht trifft sich die Dorfgemeinschaft

Der Einwohnerverein Frasnacht-Stationen organisiert wieder einen Dorftreff. Heute Freitag, 31. Januar, ab 16 Uhr bei der Glögglistube in Frasnacht sind alle willkommen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Bier und Wein und am Abend heissen Fleischkäse mit Kartoffelsalat. Der Anlass wird für Jung und Alt bei jeder Witterung durchgeführt.

Den Gefässen Sorge tragen

Jede vierte Person in der Schweiz leidet an einer Herz-Kreislauf-Krankheit, an Diabetes oder an einer anderen chronischen Krankheit. Tendenz steigend. Mit gezielter Prävention und Früherkennung kann dem entgegengewirkt werden. Hier setzt die «Gefässmedizin Bodensee» an, die nächste Woche ihr neues Präventionszentrum eröffnet.



Franziska und Daniel Hasselmann (hinten links) mit ihrem Team. kim

Im Kanton Thurgau sind die Anlaufstellen für Gefässmedizin dünn gesät, vor allem im Oberthurgau. Dies war mit ein Grund, weshalb sich Daniel und Franziska Hasselmann vor zwei Jahren für den Standort Arbon entschieden hatten, um hier ihre Praxis für Gefässmedizin zu eröffnen. An der Hamelstrasse 3 bieten sie eine umfassende Diagnostik und Therapie bei Krampfadern, Venenleiden, Durchblutungsstörungen, chronischen Wunden, Raynaud-Syndrom und Ödem an. Dabei legt das Team von Doktor Daniel Hasselmann Wert darauf, die Patientinnen und Patienten so oft als möglich ambulant mit minimalinvasiven Eingriffen behandeln zu können, um belastende Narkosen zu vermeiden. Für arterielle Eingriffe, bei denen eine solche dennoch nötig sein kann, wird eng mit der Hirslandenklinik Stephanshorn in St.Gallen zusammengearbeitet. Kommende Woche eröffnet

das Team zudem das neue Präventionszentrum Gefässe in den erweiterten Praxisräumlichkeiten. Herz- und Gefässkrankheiten, Hirnschlag und Diabetes tragen heute in der Schweiz führend zur Krankheitslast bei. Dem Team der «Gefässmedizin Bodensee» ist es deshalb ein Anliegen, die Bevölkerung für eine rechtzeitige Vorsorge und Früherkennung dieser Thematiken zu sensibilisieren. Denn viele der zugrundeliegenden Risikofaktoren lassen sich dadurch wirkungsvoll bekämpfen oder vermögen das Leiden Betroffener zu reduzieren und ihre Lebensqualität zu verbessern. Im neuen Angebot

enthalten sind unter anderem Lipolyse mit der innovativem Emsculpt Neo Technologie, medizinische Fusspflege, Gefäss-, Ödem- und Cardio-Check-Ups sowie ein Bewegungsangebot in Zusammenarbeit mit der Musikschule Arbon. Wer sich selbst ein Bild vom Team, dessen Angebot und den Möglichkeiten der Vorsorge machen will, hat dazu am Tag der offenen Tür von Freitag, 7. Februar, zwischen 16 und 19 Uhr die Möglichkeit. Während des Anlasses werden Gesundheits-Checks und eine Vorführung des Lipolysegeräts angeboten. Die Musikschule umrahmt das Fest musikalisch. kim

Lust auf eine musikalische Affäre?

Der gemischte Pop-Jazz-Swing Chor vocaljazzaffair sucht nach weiteren Männerstimmen.



«Als ich vor einem Jahr vocaljazzaffair ohne grosse Chorerfahrung aufsuchte, wusste ich nicht, auf was ich mich einliess», erzählt Matthias Rist. Inzwischen ist er Tenor und schätzt die Dynamik, Singleidenschaft, den Humor und vor allem die Kollegialität des Chors. «Nach den Proben fahre ich immer vitalisiert nach Hause.» Der Chor vocaljazzaffair ist seit über 20 Jahren fester Bestandteil der Chorszene Thurgau und St.Gallen. Das dynamische

montags von 19.30 bis 21.30 Uhr an der Römerstrasse 9a in Arbon.

Unverbindlich schnuppern
Da aktuell die Männerstimmen etwas dünn gesät sind, ist der Chor auf der Suche nach neuen Bässen, Baritonen und Tenören. Um nicht den Chor im Sack zu kaufen, empfiehlt sich der Besuch einer unverbindlichen Schnupperprobe am Montag, 10. Februar, um 19.30 Uhr mit Chor und Chorleitung. Weitere Informationen zum Chor und dessen Engagement gibt es unter www.vocaljazzaffair.ch oder bei cora.gerschwiler@bluewin.ch

Totentafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 5. Januar 2025 ist gestorben in Eigeltingen: **Rainer Karl Faehndrich**, geboren am 15. Juli 1953, von Deutschland, wohnhaft gewesen in Arbon, Föhrenstrasse 7. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis in Deutschland statt. Trauerhaus: Thomas Faehndrich, Hegastrasse 11a, D-78239 Rielasingen.

Am 22. Januar 2025 ist gestorben in Altstätten: **Hans Karl Bez**, geboren am 7. November 1937, von Deutschland, Ehemann der Brigitte Bez-Schröder, wohnhaft gewesen in Arbon, Stachenweg 3. Die Abdankung hat bereits im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Brigitte Bez, Stachenweg 3, 9320 Arbon.

Am 25. Januar 2025 ist gestorben in St. Gallen: **Felix Ignaz Lütte**, geboren am 27. Oktober 1944, von Arbon, wohnhaft gewesen in Arbon, Alpenblickstrasse 1. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Claudia Delogu, Rinderweidstrasse 1, 9325 Roggwil.

Am 27. Januar 2025 ist gestorben in Arbon: **Fernando Carpineta**, geboren am 1. Mai 1941, von Italien, Ehemann der Mercedes Carpineta geb. Cotanda Navarro, wohnhaft gewesen in Arbon, Rebenstrasse 57, Pflegeheim Sonnhalden. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Mercedes Carpineta, Grünalstrasse 2, 9320 Arbon.

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 26. Januar 2025 ist gestorben in Münsterlingen: **Erna Waldvogel geb. Schmid**, geboren am 16. September 1943, von Stetten, Witwe des Heinrich Waldvogel, wohnhaft gewesen in Horn, Tübacherstrasse 9 c/o Seniorenzentrum. Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 4. Februar, um 10.30 Uhr statt. Besammlung auf dem Friedhof Horn, anschliessend Trauerfeier in der evangelischen Kirche Horn.

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Smartphone auch Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

VEREINE

Für Neuzuzügler in Arbon, die gerne singen und neue Kameradschaften suchen **www.arboner-saenger.ch**.

FAHRZEUGMARKT

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE Tel. **079 777 97 79** (Mo-So) auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW. Seriös • Schnell • CH- Unternehmen

TREFFPUNKT

Senioren Tanz, jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Eintritt **frei**. Kupferwiesenstrasse 4, 9320 Arbon. Tel. 079 473 48 12 (Spaghetti Beizli).

Zeit-Oase / Oase der Zeit Der Begegnungsort im Schloss Arbon mit Klang, Kinesiologie, Yoga und Coachings für Persönlichkeitsentwicklung. Termine & Info unter www.zeit-oase.ch/ / 077 412 78 53.

Café Restaurant Weiher, Arbon. Mittags-Menü CHF 18.-, Portion für den kleinen Hunger CHF 14.-. Wochenhit CHF 18.-. **Jasser sind herzlich willkommen**. Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.30 bis 19 Uhr, Sa/So geschlossen. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 2154.

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt dä Madame LuLa aa...! Öffnungszeiten: Di-Do 11 bis 19 Uhr, Fr 11 bis 20 Uhr, Sa 11 bis 15 Uhr. Brocki-Treff Lustige Lade, Berglistr. 1, Arbon. Telefon 079 927 26 70.

Oase der Heilung Datum: 01.02.25 - Zeit 09:00 - 11.00 Uhr Ort: Viva Kirche Arbon - Brühlgasse 4 - 9320 Arbon

LIEGENSCHAFTEN

Horn, Grünaustrasse zu vermieten. Offener Schopfunterstand 540 cm x 350 cm, Anfragen Tel. 079 353 59 33.

*Freitag ist
Felix.-Tag*

Wir nehmen Abschied von unserem
ehemaligen Präsidenten

Burkard Kreyenbühl

23. November 1944 – 17. Januar 2025

Er war langjähriges Mitglied im Quartierverein und Präsident von 1991 bis 2004. In dieser Zeit organisierte er unter anderem die Dixie Matinee und die verschiedenen Altstadt-Märkte.

Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und Beitrag zu unserer Altstadt. Sein Engagement und seine Ideen bleiben in Erinnerung.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Im Namen des
Quartiervereins
Altstadt,

Christine
Schuhwerk



Öffentliche Vernehmlassung Energierichtplan 2025

Der rechtskräftige und behördenverbindliche Arboner Energierichtplan stammt aus dem Jahr 2008. Nun wurde er überarbeitet und an die aktuellen energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen angepasst. Der Energierichtplan 2025 soll aufzeigen, wie die Entwicklung von Arbon in den Bereichen Wärme, Energie, CO₂-Emissionen und Klima verlaufen soll. Er enthält verschiedene Schwerpunkte. So nimmt neu die Nutzung von Fernwärme einen bedeutend grösseren Stellenwert ein als bisher.

An seiner Sitzung vom 20. Januar 2025 hat der Stadtrat Arbon dem Entwurf des Energierichtplans 2025 zugestimmt. Dieser wird nun zur Vorprüfung dem Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau eingereicht.

Gleichzeitig wird der Entwurf des Energierichtplans 2025 zuhänden einer **30-tägigen öffentlichen Vernehmlassung** freigegeben. Diese dauert vom **Freitag, 31. Januar bis Samstag, 1. März 2025**.

Interessierte können den Entwurf des Energierichtplans 2025 auf der Stadt-Website unter www.arbon.ch/energierichtplan bzw. via QR-Code oder im Stadthaus bei der Abteilung Bau/Umwelt (3. OG) einsehen. Stellungnahmen zum Entwurf des Energierichtplans 2025 sind innert der genannten Frist schriftlich und begründet an den Stadtrat Arbon zu richten.



VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 31. Januar

- 14.30-16.30 Uhr: Vergissmeinnicht-Café im Pflegeheim Sonnhalden.
- ab 16 Uhr: Dorftreff des Einwohnervereins Frasnacht-Stachen in der Glögglstube.
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).
- 17 Uhr: «Heimspiel» Bar El Gato Muerto 19 Uhr: Record Release: Barbara Signer «Beams Boy» im Werk2.
- 19 Uhr: Meise-Stamm, Natur- und Vogelschutzverein Meise Arbon im Hotel-Restaurant Park.

Anzeige



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft

René Friederich und Sylvia Jacquin, Romanshornstrasse 9, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Erstellen Wind- und Wetterschutzverglasung (unisoliert, unbeheizt), Parzelle 416, Romanshornstrasse 9, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Paul Stäheli, Kratzern 39, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Fällung geschützter Baum mit Ersatzpflanzung, Parzelle 5185, Kratzern 32, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Mile und Sinisa Todić, Feldstrasse 4, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Abbruch Wohnhaus, Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Luft/Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung), PV-Anlage, Parzellen 2805, 2661, Feldstrasse 4, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Politische Gemeinde Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Bau eines Vollunterflurcontainers, Standort 81, Parzelle 5683, Niederfeld, 9320 Arbon

Auflagefrist

31. Januar bis 19. Februar 2025

Planaufgabe

Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen

sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Samstag, 1. Februar

- ab 10 Uhr: Bratwurst vom Grill bei der Bodenseemetzger Schleuniger.
- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).
- 18 Uhr: HC Arbon Meisterschaftsspiel (HCA- Yellow Pfadi Winterthur).

Sonntag, 2. Februar

- Ab 10.30 Uhr: Sonntagsbrunch im Restaurant/ Bar Neustadt.

Montag, 3. Februar

- 14-16 Uhr: Rechtsberatung des Hauseigentümergebietes HEV Region Arbon, Zum See 2, Cloud City.
- 18 Uhr: SVP Höck im Restaurant Brauerei Frohsinn.

Dienstag, 4. Februar

- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

Mittwoch, 5. Februar

- 20 Uhr: Wohnzimmerkonzert Luce und Kisanii in der Eventhalle vom Presswerk.

Donnerstag, 6. Februar

- 5fach Punkte sammeln in der Swidrow Drogerie Rosengarten.
- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.

Freitag, 7. Februar

- 16-19 Uhr: Eröffnung Präventionszentrum, Gefässmedizin Bodensee, Hamelstrasse 3.
- 17 Uhr: «Heimspiel» Bar El Gato Muerto/ Tandem-Führung, im Werk2.
- 20 Uhr: Konzert «Joya Marleen» in der Eventhalle vom Presswerk.

Region

Freitag, 7. Februar

- 19 Uhr: Jam`s «making music together» zusammen singen und musizieren, Lengwil 5, 9315 Winden

Der SVP Höck im Februar steht an

Nach dem erfolgreichen Start anfangs Jahr mit dem Dreikönigshöck lädt nun die SVP Arbon im Februar zu einem neuerlichen Monatshöck ein. Dieser findet am kommenden Montag, 3. Februar, ab 18 Uhr im Restaurant Brauerei Frohsinn in Arbon statt. Themen werden neben den anstehenden Gesamterneuerungswahlen der Sekundarschulbehörde Arbon, mit der anwesenden SVP-Kandidatin Sandra Zimmermann, auch die vor einer Volksabstimmung stehende Gemeindeordnung der Stadt Arbon sein. Letztere bezeichnet die Partei als «demokratiefreudlich». Gegen die Abstimmungsvorlage hat sich ein über-

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 2. Februar 9.30 Uhr: Gottesdienst: «Aufbrechen mit Abraham» mit Pfr. L. Mettler.
- Montag, 3. Februar 14 Uhr: Singkreis mit H. Benz, Senevita Giesserei. 19.30 Uhr: Sitzen in Stille mit F. Stumpf, UZ-Kirche.
- Dienstag, 4. Februar 9 Uhr: Kafi Zischtig in der Cafeteria der Musikschule Rondo. 14 Uhr Hand-made, Cafeteria.
- Donnerstag, 6. Februar 14.15 Uhr: MiniKirche, KG-Haus. 18.30 Uhr: Yoga, KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 1. Februar 17.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kirche St. Martin. 19 Uhr: Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Otmarskirche Roggwil.
- Sonntag, 2. Februar 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion in Sonnhalden und Kerzenweihe, Kirche St. Martin. 11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.
- Dienstag, 4. Februar 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 5. Februar 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Freitag, 7. Februar 9.45 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion im Sonnhalden. 18 Uhr: Eucharistiefeier, anschliessend Gebet 12 h mit Gott, Galluskapelle.

Viva Kirche Arbon

- Sonntag, 2. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit L. Altherr Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren, Livestream: www.vivakirche-arbon.ch.
- DEPO3 um 19 Uhr, Kulturforum Amriswil.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 2. Februar 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf: www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 2. Februar 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/ Abendmahl, anschl. kurze Pause. 11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 2. Februar 10 Uhr: Hitchabrut www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 2. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit I. Hug.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 2. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. A. Grewe.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 2. Februar 10 Uhr: Kommunionfeier mit J. Romer mit Blasius-, Kerzen und Agathabrotsegnung

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 2. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. S. Pilman.

Katholische Kirchgemeinde.

- Sonntag, 2. Februar 11 Uhr: Eucharistiefeier mit Blasiussegen mit J. Devasia.
- Donnerstag, 6. Februar 9.15 Uhr: Wortgottesdienst.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 1. Februar 18 Uhr: Kommunionfeier mit Kerzen-, Agatha- und Blasiussegnung.

parteiliches Abstimmungskomitee gebildet, welches an diesem Abend gerne weitere Komiteemitglieder aufnehmen würde. Alle Besuchenden des Höcks erhalten, wie die Parteiteilung mitteilt, ein Swisslos und damit die Gewinnchance von bis zu 20 000 Franken. Weitere Informationen zu diesem und weiteren Anlässen der Partei gibt es online unter www.svparbon.ch. pd

«PfarreiKino»: Darf man «einfach» sterben?

Im Rahmen des «PfarreiKinos» lädt die katholische Pfarrei zu einem weiteren Filmabend mit Tiefgang

und thematischer Relevanz ein. Am Montag, 3. Februar, um 19.30 Uhr wird im Martins-Saal des katholischen Pfarreizentrums Arbon ein Film zum Thema Sterbehilfe gezeigt. Der Film richtet sich an Erwachsene. Es bedarf keiner Anmeldung und der Kinoabend ist kostenlos. mitg

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.



Erwin Gerschwiler

Matratzen, Teppiche, Müllsäcke – Erwin Gerschwiler staunte nicht schlecht, als er kürzlich bei einem Spaziergang entlang der Steinach entdeckte, dass jemand den geliebten Bach zur Mülldeponie degradiert hatte. Ohne lange zu überlegen, machte sich der Steiner umgehend daran, den Abfall aus dem Wasser zu fischen. Die Polizei wurde gerufen und die Gemeinde half bei der Entsorgung. Unsere Hochachtung und dieser «felix. der Woche» gilt dem unermüdeten Helfer, der nicht kopfschüttelnd weiterzog, sondern zur Tat schritt. Wir haben nur diese Welt, tragen wir ihr Sorge!

«Der Rekurs ist reine Verzögerungstaktik»



Asmir Murtezi im Winter 2022 vor der damals noch von BP betriebenen Tankstelle als er seine Pläne eines Indoor-Kinderspielplatzes publik machte. Archiv

Kim Berenice Geser

Wann kommt endlich unser Kinderparadies? Das fragt die neunjährige Johanna diese Woche Asmir Murtezi in einem Leserbrief. Dieser versichert: Es kommt. Doch derzeit sind ihm die Hände gebunden.

Riesige Bilder mit lachenden Kindern und das Versprechen «Bis bald!» in grossen Lettern lassen Johanna seit über zwei Jahren träumen (siehe Seite 7). Träumen vom Spielparadies, das eigentlich schon 2023 hätte eröffnet werden sollen. So zumindest war der Plan von Liegenschaftsbesitzer Asmir Murtezi, der die ehemaligen Räumlichkeiten der «Elite Garage» an der Romanshonerstrasse zu einem Indoor-Spielplatz für Kinder bis circa 15 Jahre umfunktionieren will («felix.» Nr. 41/22). Doch diese Pläne liegen brach. Das erste Baugesuch, welches der Inhaber der ASI Carrosserie-Werkstatt im November 2022 bei der Stadt eingab, stiess auf Widerstand vor allem einer Person in der Nachbarschaft. Allem voran der Drive-In, der als Zusatz zum geplanten Restaurant angedacht war, war Stein des Anstosses. Woraufhin Murtezi die Pläne änderte, den Drive-In strich und das Baugesuch im Sommer 2023 noch einmal bei der Stadt einreichte. Doch auch diesmal kam es

zur Einsprache. Die Stadt wies diese zwar ab und bewilligte die Umnutzung im Juni 2024. Doch gegen den Entscheid wurde Rekurs beim Kanton eingelegt. «Und dort ist das Baugesuch heute noch hängig», sagt Murtezi auf Anfrage. Dabei seien all die Gerüchte, die damals in die Welt gesetzt wurden, nie wahr gewesen. «Wir haben nie einen 'Burger King' oder ähnliches geplant.» Deshalb habe er den Drive-In auch ersatzlos aus den Plänen streichen können. «Wir brauchen ihn nicht für den Betrieb des Spielplatzes. Wir wollen einfach ein schönes Kinderparadies mit Restaurant.» Er ist überzeugt: «Der Rekurs ist reine Verzögerungstaktik, denn alle Einwände aus den Einsprachen sind bereinigt.» Davon entmutigt lässt er sich jedoch nicht. «Ich habe dieses Projekt meinen Kindern, ihren Freunden und allen anderen Kindern Arbons versprochen.» Für sie tut es ihm leid. «Ich kann schon nicht mehr in die «Novaseta», weil mich alle ansprechen: «Herr Asi, wann kommt denn jetzt das Spielparadies?» Ja wann? «Wenn alles gut geht, hoffe ich, dass wir Ende Jahr die Baubewilligung haben.» Es sei schliesslich nur eine Umnutzung, kein Neubau, fügt er an und hält dann fest: «So oder so: Das Spielparadies wird kommen. Auch wenn wir bis vor Bundesgericht müssen.»

Jetzt für das Arboner Kulturfest anmelden

Auch in diesem Jahr soll die bunte, kulturelle Vielfalt Arbons gefeiert werden. Die Vorbereitungen für das 15. Internationale Kulturfest Arbon (IKA) haben bereits begonnen. Das Fest findet am Samstag, 21. Juni, von 11 bis 19 Uhr im Jakob Züllig-Park statt. Länder, welche am IKA 2025 mit einem Stand oder einer Darbietung teilnehmen und ihre Tradition und Kultur vorstellen möchten, können sich online über ika-arbon@bluewin.ch informieren und anmelden. Aufgrund des IKA-Konzeptes können nur Anmeldungen von Vereinen, welche die Erhaltung der Herkunftskultur (Bühnenauftritte) zum Ziel haben, berücksichtigt werden. Die Bühnenauftritte können in Form von Tanz, Gesang, Schauspiel, Musik oder Folklore sein. Der Anmeldeschluss für eine Teilnahme am IKA ist am 28. Februar.

Anzeige



Heidi Mock, Drogistin HF & Tierheilpraktikerin Mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Leinöl

Jeden Monat eine Hausspezialität: Leinöl Kapseln, gewonnen aus reifen Leinsamen, zählt zu den hochwertigsten pflanzlichen Ölen. Es ist reich an mehrfach ungesättigten Fettsäuren der Omega-3-Gruppe. Bei regelmässiger Einnahme trägt es zur Pflege von sehr trockener Haut bei. Jede Kapsel enthält 500 mg reines kalt gepresstes Leinsamenöl. Das Produkt ist eine wertvolle Ergänzung zu einer ausgewogenen Ernährung.

Nicht vergessen: am Donnerstag, 6. Februar erhalten Sie 5-fach Punkte bei Ihrem Einkauf auf Ihre Kundenkarte!



Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch

Anzeige

PRESSWERK KULTURZENTRUM



- 05.02. **KISANII & LUCE**
WOHNZIMMERSKONZERT,
EVENTHALLE
- 07.02. **JOYA MARLEEN**
SUPPORT ACT:
EMILIA ANASTAZJA
EVENTHALLE
- 08.02. **80ER/90ER PARTY**
MIT LIVEBAND
EVENTHALLE
- 12.02. **KLEINE KONZERTBÜHNE**
RESTAURANT
- 14.02. **NUSSKNACKER**
THEATER- U. KLAVIERKLASSE,
DIETSCHWEILERSAAL
- 16.02. **CHORA**
FIGURENTHEATER
DIETSCHWEILERSAAL
- 21.02. **NICKLESS**
EVENTHALLE + SUPPORT ACT

PRESSWERK-ARBON.CH

